



# Ich mache mich selbstständig

Hessen hilft dabei

5. Auflage



An **Hessen** führt kein Weg vorbei.



## Vorwort von Minister Dieter Posch



Junge Unternehmen bestimmen unseren Wohlstand von morgen. Sie investieren in Innovationen, entdecken neue Märkte, entwickeln künftige Arbeitswelten. Sie bieten Raum für Eigenverantwortung und schaffen Arbeitsplätze. Nicht zuletzt sichern sie den Bestand an kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen. Doch wer sich mit Blick auf die Chancen selbstständig machen will, hat manche Hürde zu überwinden.

Die Förderung von Gründungen ist einer der wirtschaftspolitischen Schwerpunkte der Hessischen Landesregierung. Ihre Bedeutung wird sich angesichts der zu erwartenden demographischen Entwicklung noch erhöhen.

Die Wege in die Selbstständigkeit haben sich vervielfacht: Neben den traditionellen Gründungen, etwa eines Handwerksbetriebs oder eines Einzelhandelsunternehmens, gibt es viele neue attraktive Wirtschaftsbereiche, beispielsweise im Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Auch die Art der Gründung selbst reicht inzwischen von dem Kleinunternehmen bis hin zur komplexen High-Tech-Unternehmung im Verbund mit einer Hochschule. Die vorliegende Broschüre will Gründern und Gründerinnen hierbei Orientierungshilfe geben.

Beratungs- und Finanzierungshilfen erleichtern den Schritt in die Selbstständigkeit. Die klassische Förderung – über Zuschüsse und Kredite – musste nach den neuen Finanzmarktregeln (Basel II) umgestellt werden; eigenkapitalähnliche und risikoentlastende Hilfen stehen nun im Vordergrund. Zu den jungen Instrumenten in Hessen zählt die Bürgschaft ohne Bank. Die Förderung läuft seit Frühjahr 2004 erfolgreich.

Als neues Instrument hat die Hessische Landesregierung den Fonds Hessen Kapital aufgelegt. Für Gründung, Innovation und Wachstum im Mittelstand stehen insgesamt 75 Millionen Euro zur Verfügung. Das ist ein richtiger und wichtiger Ansatz für das starke Gründerland Hessen. Um die kleinen und mittleren Unternehmen speziell in Mittelhessen mit wirtschaftlichem Eigenkapital zu versorgen, wurde ein neuer Mittelhessenfonds der mit 10 Millionen Euro ausgestattet ist, bereit gestellt.

Diese Broschüre nennt Ihnen die wichtigsten Hilfen für Existenzgründerinnen und -gründer in unserem Bundesland. Nutzen Sie für weitere Informationen vor allem auch die angegebenen Adressen und Websites.

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit wünsche ich Ihnen viel Glück und Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Posch'. The signature is fluid and cursive.

Dieter Posch

Hessischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

# Ich mache mich selbstständig

Hessen hilft dabei

## Inhaltsverzeichnis

<b>Hessen: Der Standort</b> .....	<b>6</b>
<b>Selbstständigkeit heute</b> .....	<b>7</b>
Kleinstunternehmen .....	7
„Klassische“ Gründungen .....	7
Komplexere Gründungen .....	7
<b>Bin ich fachlich und persönlich fit? Eine Checkliste für den Weg in die Selbstständigkeit</b> .....	<b>8</b>
<b>Wie mache ich mich selbstständig? Wege zum eigenen Unternehmen</b> .....	<b>9</b>
Neugründung aus	
• abhängiger Beschäftigung .....	9
• der Hochschule .....	9
• der Arbeitslosigkeit .....	10
Gründung im Wege der Unternehmensnach- folge oder der Betriebsübernahme .....	10
Beteiligung an einem bestehenden Unternehmen .....	10
Kauf durch eigenes oder fremdes Management (MBO/MBI) .....	11
Gründung auf der Basis von Franchising .....	11



<b>Mein Einstieg: Der Business-Plan</b> .....	<b>12</b>	Teil 3: Existenzgründungen mit einem Kapitalbedarf über 50.000 Euro (klassische Gründungen) .....	<b>20</b>
Zusammenfassung .....	<b>12</b>	• ERP Kapital für Gründung (Eigenkapitalhilfe) ....	<b>20</b>
Beschreibung Ihres Produktes und des Marktes .....	<b>12</b>	• Hessen Kapital .....	<b>20</b>
Wie erreiche ich die Abnehmer? .....	<b>12</b>	• Mittelhessenfonds .....	<b>20</b>
Passt der geplante Standort zur Zielgruppe und den dargestellten Absatzwegen? .....	<b>12</b>	• Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbh .....	<b>20</b>
Wahl der Rechtsform .....	<b>12</b>	• Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) .....	<b>20</b>
Unternehmensleitung .....	<b>13</b>	• KfW-Unternehmerkredit .....	<b>22</b>
Finanzplan mit .....		• KfW-Sonderprogramm 2009 .....	<b>22</b>
• Investitionsplan .....	<b>13</b>	• Bürgschaft der Bürgschaftsbank .....	<b>22</b>
• Personalplanung .....	<b>13</b>	• Bürgschaft ohne Bank .....	<b>22</b>
• Ertragsvorschau .....	<b>13</b>	• Förderung der beruflichen Erstausbildung (Ausbildungsstellen-Existenzgründungsprogramm) .....	<b>22</b>
• Liquiditätsplan .....	<b>14</b>		
• Finanzierungsplan .....	<b>14</b>	Teil 4: Technologieorientierte, innovative Existenzgründungen mit hohem Kapitalbedarf (komplexere Gründungen) .....	<b>24</b>
Weitere wichtige Fragen, die Sie klären müssen:		• Hessen Kapital .....	<b>24</b>
• Versicherungsfragen .....	<b>14</b>	• Mittelhessenfonds .....	<b>24</b>
		• Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbh .....	<b>24</b>
<b>Meine Gründungsförderung</b>		• High-Tech Gründerfonds .....	<b>24</b>
<b>Förder-Know-How</b> .....	<b>15</b>	• ERP-Startfonds .....	<b>24</b>
Beratungsförderung .....	<b>15</b>	• ERP-Innovationsprogramm Kreditvariante FuE-Phase .....	<b>26</b>
Finanzierungshilfen .....	<b>15</b>	• ERP-Innovationsprogramm Kreditvariante Markteinführungsphase .....	<b>26</b>
		<b>Förderbeispiele</b> .....	<b>28</b>
<b>Übersicht Gründungsförderung</b> .....	<b>17</b>		
		<b>Glossar</b> .....	<b>32</b>
<b>Finanzierung – Hessen hilft dabei</b>			
<b>Förderprogramme</b> .....	<b>18</b>	<b>Adressen</b>	
Teil 1: Beratungsförderung .....	<b>18</b>	<b>Kontaktstellen</b>	
• Geförderte Betriebsberatung des Landes Hessen .....	<b>18</b>	<b>Internetadressen</b> .....	<b>35</b>
• Beratungsförderung für kleine und mittlere Unternehmen, freiberuflich Tätige und Existenzgründer (Bundesprogramm) .....	<b>18</b>		
• Gründercoaching Deutschland .....	<b>18</b>		
Teil 2: Existenzgründungen mit geringem Kapitalbedarf .....	<b>18</b>		
• KfW-StartGeld .....	<b>18</b>		
• Gründungszuschuss der Arbeitsagentur .....	<b>18</b>		

## Hessen: Der Standort

Hessen ist mit seinen rund 6,1 Mio. Einwohner/-innen (2007) Teil der europäischen Wachstumsachse von London bis Mailand, in der über 65 % des europäischen Bruttonettoproduktes erwirtschaftet werden, und profitiert nach der Osterweiterung der EU von der weiteren Achse Paris – Warschau. Südhessen ist *der* Straßen-, Schienen- und Luftverkehrsknoten Mitteleuropas, *das* Zentrum von Mobilität und Kommunikation, von Finanzwirtschaft, Handel, Logistik und Medienwirtschaft, von unternehmensnahen Dienstleistungen, Werbung, Messen und Marketing sowie High-Tech-Industrien. 90 % der hier ansässigen wirtschaftlichen Einheiten (Unternehmen, Freie Berufe, unselbstständige Niederlassungen) sind Dienstleistungsanbieter.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf liegt in Südhessen auf dem Niveau von Greater London, Île de France oder Brüssel, das von Hessen insgesamt an der Spitze aller Flächenländer.

Mittel- und Nordhessen erreichen – wie fast alle anderen Regionen Deutschlands – diese Top-Werte nicht; auch hier ist die Wirtschaft zukunftsorientiert.

Hessen steht auch für wirtschaftlichen Erfolg, weil eine Vielzahl von Universitäten, Fachhochschulen und Einrichtungen den Faktor Wissen verbreitern und außergewöhnliche Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Qualifikation heißt der hessische Schlüssel für Zukunft, für persönliche Karrierechancen und hohe Lebensqualität.

Das Bundesland bietet Nachwuchsunternehmen und -unternehmerinnen beste Aussichten. Hessen braucht gute Leute. Männer und Frauen, die sich selbstständig machen wollen, sind willkommen. Wir laden Sie ein und helfen Ihnen.

Schauen Sie 'rein bei:  
[www.existenzgruendung-hessen.de](http://www.existenzgruendung-hessen.de)  
oder  
[www.invest-in-hessen.de](http://www.invest-in-hessen.de)



## Selbstständigkeit heute

Die traditionellen Wege in die Selbstständigkeit folgten einem Muster: Der Handwerksbetrieb, das Einzelhandelsgeschäft, die freiberufliche Praxis oder – seltener – ein kleiner Industriebetrieb wurden – oft mit Krediten – gegründet oder in Nachfolge übernommen.

Dieses Muster hat sich inzwischen geändert. Die Gründungsaktivitäten haben sich aufgefächert in

- Kleinstgründungen, überwiegend orientiert auf lokale Märkte
- „klassische“ Gründungen und
- komplexere Vorhaben, überwiegend im High-Tech-Bereich mit hohem Kapitalbedarf und besonderem professionellen Gründungs-Know-how.

Kleinstgründungen werden durch spezielle Kleinkredite unterstützt oder von der Arbeitsagentur als Weg aus der Arbeitslosigkeit (Gründungszuschuss) gefördert. Besonders im zunehmend vielfältigeren Dienstleistungsbereich eröffnen sich für diese Miniunternehmen Überlebenschancen, die von vielen genutzt werden.

**Kleinstunternehmen** sind nichts Ungewöhnliches: In Hessen sind etwa die Hälfte aller 300.000 aktiven wirtschaftlichen Einheiten Ein-Personen-Unternehmen ohne Mitarbeiter. In den jungen Dienstleistungen – IT- und Kommunikationsberufe, Kulturberufe u.ä. – arbeiten junge Unternehmer und Unternehmerinnen häufiger auch eigenverantwortlich an Projekten statt in eigenen Betriebsstätten traditioneller Prägung.

Die „klassischen“ Gründungen im Handwerk, Handel, Gastgewerbe, den sonstigen gewerblichen Dienstleistungen und den freien Berufen, stehen nach wie vor im Zentrum des mittelstandspolitischen Interesses der Landesregierung.

Hier werden Arbeitsplätze geschaffen, hier findet die eigentliche und nachhaltige Verjüngung des Unternehmensbestandes statt. Neue Formen der Selbstständigkeit (z.B. durch → *Franchising*) oder der Gründung (z.B. durch die Übernahme von Unternehmen oder durch → *Management Buy Out*, → *Management Buy In*) haben sich entwickelt. Die Ansprüche an die Planung, Umsetzung und Finanzierung der Gründung sind professioneller geworden. Neue Branchen (z. B. Service per Handy), neue Märkte (in der erweiterten EU) oder neue Rahmenbedingungen (→ *Basel II*) verlangen laufend nach Anpassung.

**Komplexere Gründungen** etwa im High-Tech-Sektor oder im Bereich wissensbasierter Dienstleistungen sind gekennzeichnet durch überregionale bzw. weltweite Marktorientierung und durch meist hohen Kapitalbedarf. Innovation, Forschung, Entwicklung und Strategien der Marktdurchdringung werden verknüpft, personelle und finanzielle Verbundlösungen werden entwickelt. Informationen bieten die Hochschulen und die Hessen Agentur.

Selbstständig sein bedeutet heute, die Vielfalt individueller wirtschaftlicher Gestaltungsmöglichkeiten zu nutzen, neue Märkte zu erkunden, risikobewusst Chancen zu suchen. Im Gegensatz zur abgelaufenen Dekade und deren Gründungsboom ergeben sich mehr Gelegenheiten, bestehende Unternehmen, freiberufliche Praxen und Büros zu übernehmen. Die Bandbreite der Entfaltungsmöglichkeiten ist größer geworden, und die Märkte sind keinesfalls in festen Händen. Nicht zuletzt: Eigenverantwortung macht Spaß.



## Bin ich fachlich und persönlich fit?

Eine Checkliste für den Weg in die Selbstständigkeit

Den idealen Unternehmer gibt es nicht, auch nicht die ideale Unternehmerin. Zwar sind Sie eingebunden in abstrakte Netzwerke – Absatz-, Finanz-, Beschaffungsmärkte, Wettbewerbsbeziehungen, Standortbedingungen u.ä. – letztlich aber haben Sie es mit Männern und Frauen zu tun, als Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter, Kreditsachbearbeiter, Konkurrenten. Nicht nur Ihr Können, auch Ihre Persönlichkeit zählt. Eine fundierte fachliche Qualifikation ist stets Grundvoraussetzung für unternehmerischen Erfolg.

Hier eine kurze Checkliste für Ihre ganz persönliche Prüfung.

Eines sollten Sie hierbei sein: Realistisch. Auch hier können Sie sich beraten lassen, von Menschen, die Sie kennen und auf deren Urteil Sie vertrauen. Das erleichtert die Selbstreflexion.

- Können Sie andere von Ihren Ideen und Ihrem Produkt überzeugen?
- Können Sie mit Risiko umgehen?
- Sind Sie körperlich und geistig fit und leistungsfähig? Können Sie in Stresssituationen die notwendigen Prioritäten setzen und die Problemlösungen angehen? Sind Sie gewohnt, sich selbst Ziele zu setzen und diese zu verfolgen?
- Bringen Sie genügend Freude an Ihrem Beruf mit, um auch mehr als 40 Stunden pro Woche zu arbeiten?
- Betrachten Sie die Anforderungen des Berufslebens als Problem oder als lösbare Aufgabe? Berufliche Selbstständigkeit ist mit vielen „Nicht-Routine-Tätigkeiten“ verbunden, bei denen kreative Lösungen gefragt sind. Haben Sie in Ihrer bisherigen Tätigkeit Erfahrungen im Umgang mit neuen Arbeitsanforderungen gemacht?
- Ist Ihre Familie mit Ihrer unternehmerischen Tätigkeit einverstanden und erfahren Sie aus dem privaten Bereich Unterstützung? Sind die Familienaufgaben aufgeteilt? Ist die Kinderbetreuung geregelt?



Hinweis: Einen Persönlichkeitstest finden Sie unter:

[www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)

- Die ersten Schritte
- Gründer- und Unternehmertests

Kreativität, Selbstbewusstsein, Durchsetzungsvermögen, Führungsqualität, Fachkenntnisse: Natürlich sind Sie nicht überall top. Aber Sie haben Ihre Stärken. Schwächen müssen Sie ausbügeln: Kurse bei den Kammern oder bei anderen Beratungsstellen, sowie das Internet, CD's und Bücher helfen dabei.

Ein Trost: Ihren Wettbewerbern geht es ähnlich. Ihr Trumpf mag sein, dass Sie mehr lernen, neugieriger sind und schneller Ihre Hausaufgaben machen.



# Wie mache ich mich selbstständig?

## Wege zum eigenen Unternehmen

Bevor Sie ein eigenes Unternehmen gründen, sollten Sie sich umfassend beraten lassen. Eine flächendeckende, qualifizierte und kostenfreie Informations- und Beratungsstruktur finden Sie beim StarterCenter Hessen ([www.startercenter-hessen.de](http://www.startercenter-hessen.de)). In dieser Initiative haben sich alle hessischen Industrie- und Handelskammern (IHKn) und Handwerkskammern zusammengeschlossen. Sie erhalten dort kostenlose Orientierungsberatung und die Kammern fungieren als Lotse für weitere notwendige Ansprechpartner. Handwerkskammern verfügen über eigene – auch vom Land geförderte – Betriebsberater, die Sie in der Gründungsvorbereitung begleiten.

Ein interessantes Angebot an verschiedenen Dienstleistungen aus einer Hand finden Sie auch bei den Technologie- und Gründerzentren ([www.tgz-hessen.de](http://www.tgz-hessen.de)). Neben Beratungsdienstleistungen und Seminaren können Sie dort Räumlichkeiten mit flexiblen Mietverträgen erhalten und sind zugleich in das Kontakt- und Kommunikationsnetzwerk des Zentrums eingebunden.

Wettbewerbe und Initiativen bieten eine hervorragende Möglichkeit, sich von hochkarätigen Fachleuten kostenlos zu Ihrem Gründungsvorhaben beraten zu lassen. Sie erhalten über diese Zugang zu Netzwerken, Marketing und ein hohes Maß an öffentlicher Aufmerksamkeit. Im Adressteil (Seite 38/39) finden Sie hessenweite Wettbewerbe. Es gibt aber auch zahlreiche lokale Initiativen und Vereine, über die Sie Ihre zuständige Kammer informiert.

### Neugründung aus abhängiger Beschäftigung

Wenn Sie Ihre bisherige Tätigkeit in eigener Regie, mit eigener Verantwortung und mit eigenen Risiken fortsetzen wollen, dann verfügen Sie über Aktivposten:

- Sie kennen den Markt
- Sie haben schon Verbindungen zu potenziellen Kunden und Lieferanten
- Möglicherweise verfügen Sie bereits über Führungserfahrung

Gehen Sie davon aus: Sie sind gut, aber nicht perfekt. Finden Sie die Bereiche heraus, in

denen Sie sich verbessern müssen. Prüfen und entwickeln Sie Ihre Geschäftsidee, und legen Sie Ihre Markteinschätzung und Ihre Analyse der Konkurrenzsituation am besten schriftlich nieder. Welche Punkte dabei zu beachten sind, erfahren Sie in dem Kapitel „Mein Einstieg: Der Businessplan“. Beziehen Sie alle Informationen ein, die Ihnen verfügbar sind und nehmen Sie auch professionelle Hilfe in Anspruch. Wie, erfahren Sie im Abschnitt „Finanzierung: Hessen hilft dabei/Förderprogramme/Geförderte Betriebsberatung“.

### Neugründung aus der Hochschule

Die meisten Gründungen von Hochschulabsolventen erfolgen in den Freien Berufen. Oder Sie haben während Ihres Studiums eine ganz besondere Geschäftsidee, vielleicht sogar eine Erfindung entwickelt und wollen von der Hochschule aus starten. Sie sind hochqualifiziert, aber (noch) kein Unternehmer bzw. (noch) keine Unternehmerin. Gerade Angehörige der Freien Berufe verstehen sich oft nicht als Marktteilnehmer, obwohl ihr Erfolg von denselben Einflüssen – Kundenorientierung, Preis, Effizienz, Marktbedingungen – abhängt. Besonders relevant wird Ihr kaufmännisches Wissen sein.

Ihr Plus ist Ihr fachliches Know-how. Für Ihren Weg sind folgende Schritte wichtig:

- Überprüfen Sie Ihr kaufmännisches Wissen und nutzen Sie gegebenenfalls Qualifizierungsmöglichkeiten oder Partnerschaften in diesem Bereich. Einige Hochschulen haben Lehrangebote zum Thema Existenzgründung eingerichtet. Nutzen Sie diese!
- Informieren Sie sich über die Chancen Ihres Produktes/Ihrer Idee am Markt und recherchieren Sie über die Konkurrenz!
- Wenn Sie Ihre Kunden identifiziert haben: Wie können Sie diese erreichen? Knüpfen Sie direkte Kontakte oder suchen Sie gegebenenfalls Partnerschaften mit Unternehmen, die über ein entsprechendes Vertriebsnetz verfügen!

Ergebnis Ihrer ersten Schritte kann sein, dass Sie einen Kooperationspartner/eine Kooperationspartnerin suchen müssen. Hier leisten Technologie- und Gründerzentren ([www.tgz-hessen.de](http://www.tgz-hessen.de)) in Hessen praktische Hilfe. Transferstellen an Hochschulen leisten ebenfalls vielfältige Hilfestellung: Sie reichen von Kooperationen zu Forschung und Entwicklung über Gründerflirts, Kreativworkshops, individuelle Beratungsgespräche und Ideenwettbewerbe bis hin zu Hilfestellung bei der Erstellung eines Businessplanes und Beratung zu Fördermöglichkeiten.

Der nächste Schritt ist die Erstellung eines Businessplanes. Da technologieorientierte Gründungen häufig auch einen höheren Kapitalbedarf aufweisen und dieser von den einzelnen Entwicklungsphasen abhängt, finden Sie im Leitfaden ein eigenes Kapitel, das Ihnen mögliche Förderprogramme aufzeigt.

### Neugründung aus der Arbeitslosigkeit

Sie sind zur Zeit arbeitslos und wollen Ihre Qualifikation für ein eigenes Unternehmen nutzen? Wenn Sie Qualifizierungsbedarf haben, kann – je nach persönlicher Voraussetzung – eine Förderung der Agentur für Arbeit helfen. Sie kann sich beteiligen an:

- Existenzgründungsseminaren im Rahmen einer Weiterbildung oder einer Trainingsmaßnahme
- Lebensunterhaltsleistungen in dieser Phase und Zuschüsse zur sozialen Absicherung

In Ihrer Startphase kann der Gründungszuschuss der Arbeitsagentur einen Beitrag zum Lebensunterhalt leisten. Bei Aufnahme der selbstständigen Tätigkeit müssen die Existenzgründer/-innen noch über einen Restanspruch auf Arbeitslosengeld von mindestens 90 Tagen verfügen. In jedem Fall: Sprechen Sie Ihre zuständige Agentur für Arbeit an, *bevor* Sie anfangen!

Für den Gründungszuschuss ist eine positive Stellungnahme einer fachkundigen Stelle erforderlich, z. B. IHK, HWK oder Gründerzentren. Eine Beratung erhöht Ihre Erfolgschancen!

Link: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)  
 → Bürgerinnen und Bürger  
 → Finanzielle Hilfen  
 → Existenzgründung

Für Bezieher von Arbeitslosengeld II, die sich selbstständig machen wollen, steht grundsätzlich das Einstiegs geld zur Verfügung. Sprechen Sie mit Ihrem Fallmanager.

Auch nach der Gründung können Sie sich beraten lassen. Innerhalb eines Jahres ab Zusage des Gründungszuschusses oder des Einstiegs geldes erhalten Sie im Rahmen von Gründercoaching Deutschland eine erhöhte Förderung von 90 % des Beraterhonorars.

### Gründung im Wege der Unternehmensnachfolge oder der Betriebsübernahme

Bei einer Nachfolge übernehmen Sie Personal, Lieferanten/Lieferantinnen und Kundenstamm. Klingt leicht, hat seine Vorteile, aber auch seine ganz eigenen Tücken. Mittelständische Unternehmen sind in besonderer Weise von Ihrem bisherigen Besitzer geprägt. Prüfen Sie, ob

- Sie die „mitgekauften“ Beziehungen (Kundenstamm, Lieferanten, → *Hausbank*, usw.) weiter nutzen können.
- Sie alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen übernehmen wollen oder müssen.
- Die bisherigen Produkte bzw. Dienstleistungen den Fortbestand des Unternehmens sichern oder ob Neuentwicklungen erforderlich sind.
- Sie „schlummernde“ Altlasten (z. B. im Umweltbereich) übernehmen.
- Folge- oder Neuinvestitionen fällig sind, die Sie in die Finanzierungsplanung einbeziehen müssen.
- der Kaufpreis angemessen ist (Hier sollten Sie sich beraten lassen!).

Nehmen Sie neutrale Beratung in Anspruch – sie wird gefördert.

Nutzen Sie zur Vorbereitung der Betriebsübernahme die Unterstützung von *nexxt-change*, einer Gemeinschaftsinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), der KfW sowie von Verbänden und Organisationen der Wirtschaft, des Kreditwesens und der freien Berufe.

Das Internetportal ist zentraler Treffpunkt für alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die Betriebe übergeben oder übernehmen wollen. Regionalpartner unterstützen den Kontakt zwischen Käufern und Verkäufern von Unternehmen.

Link: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)  
[www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)  
 → Die ersten Schritte  
 → Gründungsarten  
 → Unternehmensnachfolge



### Beteiligung an einem bestehenden Unternehmen

Wenn Sie sich in ein bestehendes Unternehmen einkaufen und dieses gemeinsam mit Partnerinnen oder Partnern steuern wollen, sind neben den in Kapitel 1 beschriebenen ersten Schritten für Sie folgende Fragen essenziell:

- Teilen die bisherigen geschäftsführenden Gesellschafter ihre Entscheidungsrechte mit Ihnen auf gleicher Augenhöhe? Gilt der Grundsatz: Gleiche Risiken, gleiche Chancen?
- Wie stellen Sie sich die Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit im Team vor?
- Welche Regelungen sind im Gesellschaftsvertrag verankert und müssen diese eventuell angepasst werden?
- Wie gut sind die Erfolgsaussichten des Unternehmens und Ihre eigenen Entfaltungschancen? Wie ist Ihre Haftungsquote?
- Ist der Kaufpreis für die Unternehmensbeteiligung angemessen?

Auch hier gilt: Guter Rat ist nicht teuer.

### Kauf durch eigenes oder fremdes Management (MBO/MBI)

Erwerben Sie als leitender Angestellter oder Geschäftsführer Teile Ihres Unternehmens (→ MBO) oder kaufen Sie sich in ein fremdes Unternehmen ein (→ MBI), steht die Ist-Analyse des Unternehmens oder Unternehmensteilbereiches an erster Stelle. Die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens bzw. Unternehmensteilbereiches bestimmt die Höhe des Kaufpreises. Die im Kapitel **Gründung im Wege der Unternehmensnachfolge oder der Betriebsübernahme** genannten Punkte gelten auch hier.

### Gründung auf der Basis von Franchising

Als Franchisenehmer kaufen Sie die Geschäftsidee und das Know-how eines Franchisegebers. Ihre Route ist damit mehr oder weniger festgelegt. Der Franchise-Geber bietet in der Regel betriebswirtschaftliche und fachliche Schulungen, gemeinsames Marketing und viele andere zentrale Dienste an, das Risiko tragen Sie.

Denn: Nicht alle Franchise-Systeme sind erfolgversprechend. Seien Sie kritisch und prüfen Sie das System auf Herz und Nieren. Bindet Sie der

Franchisevertrag zu stark an den Franchisegeber, entfällt faktisch die Selbstständigkeit und damit u. a. auch die Fördermöglichkeit. Auch steuerliche Nachteile drohen.

Zentrale Punkte sind:

- Informationen über den Franchise-Geber (direkt und indirekt über andere Franchise-Nehmer)
- Erfolgsaussichten der Franchise-Idee unter Berücksichtigung der Konkurrenz vor Ort, aus dem Blickwinkel potenzieller Kunden, des Verkaufspreises, etc.
- Angemessenheit von Einstiegsgebühr und laufenden Gebühren für die erhaltene Leistung und die Ertragsaussichten

Ausführliche Checklisten finden Sie unter:

[www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)

- Gründerzentrum
- Orientierungsphase
- Gründungswege
- → Franchising

[www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)

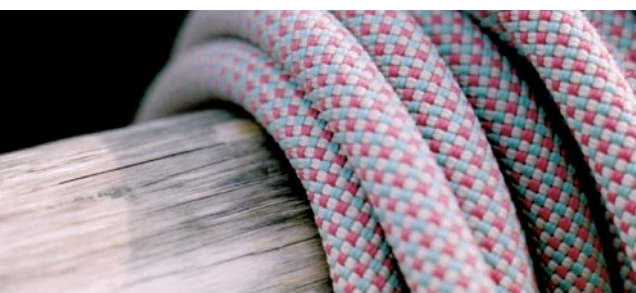
- Die ersten Schritte
- Gründungsarten
- Franchising

Partner finden Sie unter:  
[www.franchise-portal.de/](http://www.franchise-portal.de/)

Beratung und einen Ethikkodex für Franchisegeber und -nehmer finden Sie unter:  
[www.dfv-franchise.de](http://www.dfv-franchise.de)

Auch wenn Sie keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, stehen Ihnen die beschriebenen Wege in die Selbstständigkeit offen. Was Sie zusätzlich beachten müssen: Niederlassungsrechte – denen Sie als ausländische(r) Selbstständige(r) unterliegen – weichen von Ihren Rechten, in Deutschland eine unselbstständige Tätigkeit aufzunehmen, teilweise erheblich ab. EU-Angehörige unterliegen als Existenzgründer den gleichen Rechten und Pflichten wie deutsche Staatsbürger. Als nicht EU-Ausländer ist Grundvoraussetzung eine unbeschränkte Aufenthaltserlaubnis. Informieren Sie sich bei Kammern, Konsulaten oder Botschaften.

Wenn eigene Erkenntnisse oder Beratungsergebnisse Ihr Vorhaben grundsätzlich in Frage stellen und das Vorhaben Sie selbst nicht mehr überzeugt, sollten Sie es nicht weiterverfolgen, auch wenn Sie bis zu diesem Zeitpunkt bereits erheblich Zeit und Energie investiert haben. Im Zweifelsfall ist es völlig in Ordnung, die Gründung zu verschieben oder zu unterlassen.



# Mein Einstieg: Der Business-Plan

Eine gute Planung ist die halbe Miete! Sie kennen jetzt Ihr Vorhaben und haben eine grobe Vorstellung von Ihrer Route. Spielen Sie verschiedene Varianten durch und wählen Sie die für Sie vorteilhafteste aus. Bewerten Sie Ihre Chancen und Risiken. Je besser Ihr Business-Plan durchdacht ist, desto leichter werden Sie starten und andere von Ihrem Konzept überzeugen. Eine klare Struktur hilft den Adressaten Ihres Businessplans, sich schneller zurechtzufinden. Denken Sie auch an die Sprache und den Ausdruck. Ihre Geschäftsidee muss von den Lesern, die nicht im Fachthema stecken, verstanden werden.

Zu allen Themen des Businessplanes sollten Sie kostenlose Beratung bei den Kammern und Gründerzentren in Anspruch nehmen. Einen internetbasierten Gründerkurs der Kammern finden Sie unter [www.gruenderkurs.de](http://www.gruenderkurs.de). Er umfasst einen Lernteil sowie die Möglichkeit, einen Businessplan online zu erstellen. Hilfreich sind auch die Unterlagen von Gründerwettbewerben.

[www.startercenter-hessen.de](http://www.startercenter-hessen.de)  
[www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)  
[www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)  
 → Gründerzentrum  
[www.tgz-hessen.de](http://www.tgz-hessen.de)  
[www.promotion-nordhessen.de](http://www.promotion-nordhessen.de)  
 → Gründerwettbewerb  
 → Downloads  
[www.gruenderkurs.de](http://www.gruenderkurs.de)

Folgende Bausteine sollte Ihr Business-Plan enthalten:

## 1. Zusammenfassung

In der Zusammenfassung legen Sie die Kernpunkte Ihrer Geschäftsidee dar und erläutern wie, mit wem und wo Ihre Idee umgesetzt werden soll. Schildern Sie kurz und prägnant, wem Ihre Geschäftsidee nützt und wie Sie Ihren potenziellen Kunden und Kundinnen Ihr Angebot verkaufen wollen. Neben den Vorzügen benennen Sie auch die Risiken Ihres Konzeptes und wie Sie diese begrenzen. Die Zusammenfassung soll die Lust wecken, weiter zu lesen.

## 2. Beschreibung Ihres Produktes und des Marktes

Erläutern Sie Ihre Geschäftsidee ausführlich und bedenken Sie dabei, dass in der Regel Nicht-Fachleute Ihre Adressaten sind. Das bedeutet für Sie, dass Sie sich auf die wesentlichen Eigenschaften beschränken und nicht zu detailliert auf technische Einzelheiten eingehen. Erklären Sie so anschaulich wie möglich, arbeiten Sie gegebenenfalls mit Skizzen. Wie hebt sich Ihr Produkt von den Produkten der Konkurrenz ab? Welchen Vorteil hat Ihre potenzielle Kundschaft, wenn sie Ihr Produkt/Ihre Dienstleistung erwirbt? Wie stellt sich die aktuelle Situation in Ihrer Branche dar und wie schätzen Sie deren künftige Entwicklung ein? Zeigen Sie, dass Sie die Marktinformationen gesammelt und bewertet haben und erläutern Sie das Marktpotenzial für Ihr Produkt! Beleuchten Sie Ihre Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz.

## 3. Wie erreiche ich die Abnehmer?

Bestimmen Sie Ihre Zielgruppe und versetzen Sie sich in die Situation Ihrer voraussichtlichen Abnehmer/-innen. Stellen Sie den Kundennutzen präzise dar. Im nächsten Schritt legen Sie dar, auf welchem Weg Ihr Angebot bei Ihrer Zielgruppe bekannt wird. Eine gezielte Produkteinführung erleichtert den Start, kostet in der Regel aber auch Geld. Beziehen Sie diese Kosten in Ihre Planung ein!

Welche Vertriebswege wollen Sie nutzen bzw. aufbauen, um Ihr Produkt abzusetzen? Die Vertriebswege und Werbemedien, die Sie nutzen, müssen zu Ihrer Zielgruppe passen (z.B. direkte Ansprache, Flyer, Internet, Anzeigen).

## 4. Passt der geplante Standort zur Zielgruppe und den dargestellten Absatzwegen?

Erläutern Sie die Vorzüge Ihres Standortes unter Berücksichtigung der Art Ihres Unternehmens, Ihrer Zielgruppe, der Konkurrenz, der Kosten, der Erweiterungsmöglichkeiten und der Verkehrsanbindung.

## 5. Wahl der Rechtsform

Stellen Sie an dieser Stelle dar, ob Sie Ihr Unternehmen alleine führen wollen und in welcher Rechtsform. Begründen Sie Ihre Wahl. Wenn Sie gemeinsam mit Partnern oder Partnerinnen starten wollen, sollte ersichtlich sein, wer welche Funktionen und Aufgaben übernimmt und wie die Haftung geregelt ist.

Von der Wahl der Rechtsform hängen ab:

- Ihre persönliche Haftung
- die steuerrechtliche Behandlung Ihres Unternehmens
- die Gründungskosten und die laufenden Kosten
- die Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung

#### Lassen Sie sich auf jeden Fall beraten.

Kompetente Beratung erhalten Sie bei der für Sie zuständigen Kammer, einem Steuerberater oder einem Fachanwalt für Gesellschaftsrecht. Viele Fragen können bei der Existenzgründungsberatung beantwortet werden. In besonderen Fällen sollten Sie juristischen Rat einholen.

Bedenken Sie: Spätere Änderungen kosten Geld.

#### 6. Unternehmensleitung

Für eine erfolgreiche Umsetzung Ihres Vorhabens sind Sie die zentrale Person. Legen Sie in Ihrem Lebenslauf dar, welche fachlichen und persönlichen Qualifikationen Sie mitbringen und wie es um Ihre kaufmännischen Kenntnisse steht. Benennen Sie etwaigen Fortbildungsbedarf bzw. wie Sie Ihr Team personell verstärken, um die fehlenden Qualifikationen zu ergänzen. Wenn Sie bereits über Führungserfahrung verfügen: umso besser. Bei einer Gründung mit Partner/-innen ist auch für diese jeweils ein entsprechender Lebenslauf erforderlich. Stellen Sie in diesem Falle dar, wie Sie die Aufgaben im Unternehmen verteilen wollen.

#### 7. Der Finanzplan

**Investitionsplan, Personalplanung, Ertragsvorschau, Liquiditätsplan und Finanzierungsplan**

Die Planung hat mehrere Bausteine. Investitions- und Personalplanung bilden die Basis für die Ertragsvorschau und den Liquiditätsplan. Der **Investitionsplan** beinhaltet alle notwendigen Investitionen – und nur diese – die Sie zur Gründung brauchen, sowie gegebenenfalls die Erstausrüstung des Warenlagers.

In der **Personalplanung** stellen Sie dar, welche Mitarbeiter/-innen mit welchen Qualifikationen Sie zur Umsetzung Ihres Vorhabens einstellen wollen und welche Personalkosten daraus resultieren. Beziehen Sie neben den Jahresbruttogehältern auch Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und sonstige Nebenkosten mit ein.

Setzen Sie sich mit der zuständigen Arbeitsagentur oder Personalberatern in Verbindung. Dort erfahren Sie auch, unter welchen Voraussetzungen die Arbeitsagentur Zuschüsse zum Arbeitsentgelt, z. B. bei Einstellung von zuvor Arbeitslosen oder bei der Ausbildung hessischer Nachwuchskräfte unter 27 Jahren, gewährt.

[www.rp-kassel.de](http://www.rp-kassel.de)

- Arbeit und Soziales
- Förderung
- Ausbildungsplatzförderung

Aus der **Ertragsvorschau**, die in der Regel einen 3-Jahres-Zeitraum umfasst, erkennen Sie, wann Überschüsse anfallen. Den Jahresüberschuss errechnen Sie, indem Sie den Erträgen eines Geschäftsjahres (im Wesentlichen: den Umsätzen) *alle* Kosten gegenüberstellen. Achten Sie dabei auf die Plausibilität! Erläutern Sie die Preisgestaltung, die mit dem Gesamtkonzept und der Zielgruppe stimmig sein muss. Prüfen Sie in der Ertragsvorschau, ob der voraussichtlich erzielbare Preis kostendeckend sein wird. Die Adressaten Ihres Businessplanes interessiert vor allem, ob Ihre Planung realisierbar ist. Legen Sie dies in den Erläuterungen zu den Zahlen dar.

Eine ausführliche Anleitung finden Sie unter:

[www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)

- Gründerzentrum
- Planungsphase
- Businessplan



Im **Liquiditätsplan** werden die **Einzahlungen** und **Auszahlungen** eines 3-Jahres-Zeitraumes gegenübergestellt. So behalten Sie den Überblick, ob Sie Ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen können. Aufgrund des unterschiedlichen zeitlichen Anfalls der Ein- und Auszahlungen können Liquiditätsengpässe auftreten, obwohl Ihre Umsatz- und Kostenplanung positiv ist. Im Liquiditätsplan erfassen Sie Höhe und Zeitpunkt aller Einzahlungen und Auszahlungen. Berücksichtigen Sie Zahlungsziele und die Zahlungsmoral Ihrer potenziellen Kunden! Aus der Liquiditätsplanung erkennen Sie Ihren Betriebsmittelbedarf und die notwendige Kreditlinie, die Sie bei Ihrer Hausbank beantragen müssen.

Weitere Kosten fallen durch die Pflichtmitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft und in einer Kammer an. Es empfiehlt sich, vorab Kontakt aufzunehmen und zu erfragen, welche Leistungen von den Kammern und Berufsgenossenschaften angeboten werden.

#### **Wichtig: Rechnen Sie mit dem Finanzamt!**

- [www.hmdf.hessen.de](http://www.hmdf.hessen.de)
- Infomaterial
- Steuerwegweiser für Existenzgründer

Sie finden dort u. a. Hinweise zur steuerlichen Erfassung, zu den verschiedenen Steuerarten, zur Gewinnermittlung, zu den Steuererklärungen und vor allem auch zu den Steuerterminen.

In der **Finanzierungsplanung** fassen Sie zusammen, welche langfristigen Mittel Sie zur Finanzierung Ihrer Investitionen benötigen und welche kurzfristigen Mittel zur Finanzierung der Vorlaufkosten und eventueller Verluste in der Startphase erforderlich sind. Stellen Sie dar, in welcher Höhe Sie die Finanzierung über Eigenmittel darstellen können und wie der Fremdkapitalbedarf gedeckt werden soll. Als Eigenmittel zählen auch Sacheinlagen wie Fahrzeuge, Maschinen und unter Umständen auch Eigenleistungen. Bei großen Vorhaben können Venture-Capital-Geber einbezogen werden.

Nehmen Sie – soweit möglich – **öffentliche Förderprogramme** in Anspruch. Sie profitieren dann von Haftungserleichterungen, langfristig festgeschriebenen, günstigen Zinssätzen und Tilgungsfreijahren in der Anlaufphase.

Informationen erhalten Sie bei dem Beratungszentrum der Hessen Agentur und der KfW-Mittelstandsbank (Adressen und Telefonnummern siehe Adressverzeichnis) oder unter [www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum](http://www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum) [www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

#### **Weitere wichtige Fragen, die Sie klären müssen:**

##### **Versicherungsfragen**

Das unternehmerische Risiko tragen Sie selbst, ebenso wie Ihr persönliches Risiko. Sie geben Ihre soziale Sicherheit als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer auf, d. h. Sie müssen sich um Ihre Versicherungen jetzt selbst kümmern. Das wichtigste Kapital ist Ihre Arbeitskraft, deshalb sollten Sie diese als erstes absichern. Neben Krankenversicherung und Krankentagegeld-Versicherung brauchen Sie eine Unfallversicherung für Beruf und Freizeit, eine Berufsunfähigkeitsversicherung, Sie müssen das Risiko der Pflegebedürftigkeit absichern und Altersvorsorge treffen.

Auch für Ihr Unternehmen sollten Sie – unabhängig von obligatorischen Versicherungen – vorsorgen. Schützen Sie sich vor Schadensersatzansprüchen gegenüber Dritten. Hohe Schadenskosten können durch eine Betriebsunterbrechung entstehen, die z. B. durch Feuer, Maschinen-, EDV- und Telefon- oder Personalausfall bedingt sind. Hier springt für Sie die Betriebs-Unterbrechungsversicherung ein.

Das Angebot ist vielfältig und verschiedene Versicherungsanbieter bieten unterschiedliche Leistungen an. Die kurze Liste soll erste Denkanstöße geben. Bei der Durchforstung helfen Unternehmen oder Arbeitskreise aus der eigenen Branche oder unabhängige Institutionen wie der Deutsche Versicherungs-Schutzverband (DVS) in Bonn:

[www.dvs-schutzverband.de](http://www.dvs-schutzverband.de)

# Meine Gründungsförderung

## Förder-Know-How

### Beratungsförderung

Beratung für Gründerinnen und Gründer bieten alle gewerblichen und freiberuflichen Kammern an, die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern über [www.startercenter-hessen.de](http://www.startercenter-hessen.de). Zusätzlich wird eine individuelle **Beratung vor der Gründung** in Hessen weiterhin gefördert, so dass die Eigenbeteiligung für Gründerinnen und Gründer gering bleibt. Die RKW Hessen GmbH, die UHD Unternehmensberatung Hessen und weitere Beratungsstellen verfügen über ein Beraternetzwerk und bieten betreute und geförderte Beratung an. Die Berater sind den Beratungsstellen persönlich bekannt und verfügen neben betriebswirtschaftlichen Kenntnissen auch über gute Branchenkenntnisse.

Das **Gründercoaching Deutschland** der KfW wurde weiter ausgebaut und steht in der **Nachgründungsphase** (bis maximal 5 Jahre nach Gründung) zur Verfügung. Durch höhere Zuschüsse und die KfW-Beraterbörse ([www.kfw-beraterboerse.de](http://www.kfw-beraterboerse.de)) wurde diese Förderung attraktiver. Die Antragstellung erfolgt über akkreditierte Regionalpartner (z.B. Kammern, RKW Hessen).

[www.gruendercoaching-deutschland.de](http://www.gruendercoaching-deutschland.de)  
[www.gcd-regionalpartnersuche.de](http://www.gcd-regionalpartnersuche.de)  
[www.kfw-beraterboerse.de](http://www.kfw-beraterboerse.de)

Die Beratungsförderung des Bundes, die über die Leitstelle Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([www.bafa.de](http://www.bafa.de)) beantragt wird, bietet Unterstützung bei Existenzaufbauberatung ab 1 Jahr nach Gründung sowie spezielle Beratungen an.

Für Beratungen bei Förderung durch die Arbeitsagentur sind die örtlichen Arbeitsagenturen zuständig, die häufig mit lokalen Gründungsinitiativen zusammenarbeiten. Innerhalb eines Jahres nach Zusage des Gründungszuschusses oder Einstiegsgeldes steht im Rahmen von Gründercoaching Deutschland eine erhöhte Förderung von 90 % des Beratungshonorars zur Verfügung.

Die Beratung ist in der Regel mit einer Beurteilung des Vorhabens verbunden und schließt Vorschläge zur Finanzierung mit ein. Das gemeinsam mit dem Berater erarbeitete Konzept ist eine wesentliche Grundlage für das Gespräch mit dem Kreditinstitut. Die Arbeitsagentur erwartet darüber hinaus eine fachliche Stellungnahme, z. B. der IHK, der Handwerkskammer oder eines Steuerberaters.

### Finanzierungshilfen

Durch die Anforderungen von → *Basel II* sind die Banken risikobewusster geworden. Dies hat auch Auswirkungen auf die finanziellen Hilfen für Existenzgründungen. Denn: Ein hoher Fremdmittelanteil an der Finanzierung macht Dritten gegenüber das Unternehmen risikobehafteter, führt zu schlechterem Rating und mindert die Bonität. Dies gilt vor allem für Förderkredite bei jungen Unternehmen mit schmaler Eigenkapitalbasis. Förderkredite können grundsätzlich nur über eine Hausbank beantragt werden. Sprechen Sie mit Ihrer Bank vor Beginn des Vorhabens!

Die **Förderprogramme** differenzieren nach den Lebensphasen eines Unternehmens – Gründung, Festigung, Wachstum, Kapitalmarktfähigkeit, Übergabe – und der Größe des Vorhabens.

Für Gründer und Gründerinnen stellen die Förderkredite auf die Stärkung der jungen Unternehmen durch eigenkapitalähnliche Fremdmittel (als Darlehen mit teilweiser → *Haftungsfreistellung* der → *Hausbank* oder als → *Nachrangdarlehen* – so genanntes → *mezzanines Kapital*) ab. Die traditionellen Darlehen werden eher für Vorhaben in der sich anschließenden Festigungs- und Wachstumsphase angeboten. Zuschüsse gibt es nur noch in wenigen Fallgruppen, insbesondere in der Beratungsförderung.

Zusammenfassend werden hier die wesentlichen Förderlinien skizziert.

Kleinstgründungen aus der Arbeitslosigkeit werden von der **Agentur für Arbeit** mit einem Gründungszuschuss bzw. von den regionalen Job-Centern mit dem Einstiegsgeld gefördert.

Die **KfW-Mittelstandsbank** bietet für kleine Vorhaben das **KfW-StartGeld** an. Es beinhaltet eine 80-prozentige → *Haftungsfreistellung* für die → *Hausbank*. Diese kann von dem Gründer/der Gründerin dennoch eine bankübliche Absicherung verlangen.

Bei ihren Förderprogrammen für größere Vorhaben orientiert sich die **KfW-Mittelstandsbank** an den typischen Entwicklungsphasen junger Unternehmen und bietet die drei Bausteine

- → „**Unternehmerkapital**“ mit Haftungskomponenten
- „**Unternehmerkredit**“ für die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen und
- „**Beteiligungen**“ für komplexe Vorhaben an.

→ „**Unternehmerkapital**“ umfasst eigenkapital-ähnliche Hilfen und kommt dem Bedarf gerade von jungen und wachsenden Unternehmen entgegen. Das Angebot umfasst

- ERP-Kapital für Gründung („Eigenkapitalhilfe“): wird als Nachrangdarlehen bei persönlicher Haftung gewährt, die Banken sind von der Haftung freigestellt
- Kapital für Arbeit und Investitionen: für etablierte Unternehmen, die länger als 3 Jahre am Markt sind, zu 50 % nachrangig, für die Nachrangtranche sind die Banken von der Haftung freigestellt, risikodifferenzierter Zinssatz

Der **KfW-Unternehmerkredit** dient der langfristigen Finanzierung von Investitionen und steht auch Gründerinnen und Gründer der gewerblichen Wirtschaft und der freien Berufe zur Verfügung. Unternehmen, die länger als zwei Jahre am Markt sind, wird für diesen Verwendungszweck eine 50-prozentige Haftungsfreistellung angeboten. Parallel zur Investitionsfinanzierung kann ferner der Betriebsmittelbedarf abgedeckt werden.

Für kleine und mittlere Unternehmen (→ KMU) gibt es ein spezielles KMU-Fenster mit günstigeren Zinskonditionen.

Das **KfW-Sonderprogramm-Mittelständische Unternehmen** dient der Wachstumsstärkung und richtet sich an Unternehmen des produzierenden Gewerbes, des Handwerks des Handels und sonstiger Dienstleistungen, die mindestens über einen Jahresabschluss verfügen.

Neben Investitionen können auch Betriebsmittel (einschließlich Warenlager sowie sonstiger Liquiditätsbedarf) finanziert werden und es ist eine Haftungsfreistellung bis zu 90 % für die Hausbank möglich (bei Betriebsmittelfinanzierung bis zu 60 %).

In **Hessen** bietet die Investitionsbank Hessen das Programm **Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW)** an. Damit können in den ersten 3 Jahren Investitionen bis zu 300.000 Euro besonders zinsgünstig finanziert werden. Danach ist eine Finan-

zierung ebenfalls möglich, falls die Investitionen mit der Schaffung von Arbeits- oder Ausbildungsplätzen verbunden sind oder die Investitionen eine besondere Herausforderung für das Unternehmen darstellen.

Die „**Bürgschaft ohne Bank**“ erleichtert die Finanzierung bei der Gründung. Das → **Hausbank**prinzip wird umgekehrt: Die Existenzgründerin oder der Existenzgründer beantragt die → **Bürgschaft** direkt bei der Bürgschaftsbank. Diese prüft das Vorhaben unter Berücksichtigung des fachlichen und unternehmerischen Know-hows (Business-Plan). Mit dieser → **Bürgschaft** als „Zertifikat“ wird die Suche nach einer → **Hausbank** erleichtert. So kann ein Betrag von 50.000 bis zu 300.000 Euro abgesichert werden. Bei Unternehmensübernahmen wurde der absicherungsfähige Kredithöchstbetrag auf 500.000 Euro erhöht.

Eine **Beteiligungsfinanzierung** kommt für Technologieunternehmen mit hohem Kapitalbedarf in Betracht. In der Frühphase technologiebasierter Unternehmensgründungen engagiert sich der **High-Tech Gründerfonds** mit Risikokapital. Ein vom High-Tech Gründerfonds akkreditierter Coach unterstützt das Management und leistet Hilfe bei der Erstellung einer Konzeptskizze und eines prüffähigen Businessplans.

Im nächsten Schritt der Early Stage stellt der **ERP-Startfonds** der KfW-Mittelstandsbank Beteiligungskapital für junge Technologieunternehmen (unter 10 Jahre alt) zur Verfügung. Voraussetzung ist hier ein Lead-Investor, der in gleicher Höhe Kapital einbringt, aber auch Management-Know-How und Marketingunterstützung bietet.

Die **Beteiligungsangebote** durch die IBH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BMH) wurden um Hessen Kapital und den Mittelhessenfonds erweitert.

Im Rahmen von **Hessen Kapital** wird Beteiligungskapital, vorrangig in Form stiller Beteiligungen bis zu 1,5 Mio. Euro und offene Beteiligungen bis 500.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Der **Mittelhessenfonds** richtet sich an bereits gegründete Unternehmen im Regierungsbezirk Gießen. Die Beteiligungen werden vorrangig als stille Beteiligungen zur Verfügung gestellt, um die finanzielle Basis für den Unternehmensstart, für Innovationen und für die Expansion zu erhöhen.


Über sämtliche Fördermöglichkeiten informiert das Beratungszentrum für Wirtschaftsförderung der Hessen Agentur: [www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum](http://www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum)




# GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

## Jahre seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit

Vorbereitungsphase	1	2	3	4	5	6 bis 10 und mehr
<b>Beratungsförderung für Kapitalbedarf bis 50.000 Euro und „Klassische Gründungen“</b> (zu finden auf den Seiten 18–19)	Existenzgründungsberatung Hessen					
	Technologieberatung, Umsetzungsberatung, Unternehmens-Check-up vom Land Hessen					
	Allgemeine und spezielle Beratung des Bundes (Bafa)					
	Gründercoaching Deutschland					
Gründercoaching aus der Arbeitslosigkeit						
<b>Kapitalbedarf bis 50.000 Euro</b> (zu finden auf den Seiten 18–19)						
<b>Nachrangdarlehen mit partieller Haftungsfreistellung</b>	KfW-StartGeld					
<b>Zuschuss zum Lebensunterhalt</b>	Gründungszuschuss (9 Monate) (6 Monate)					
<b>„Klassische Gründungen“</b> (zu finden auf den Seiten 20–23)						
<b>Unternehmerkapital</b>	ERP-Kapital für Gründung (Eigenkapitalhilfe)					
<b>Beteiligungskapital</b>	Hessen Kapital					
	Mittelhessenfonds					
	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H)					
<b>Fremdkapital teilweise mit Haftungsfreistellung</b>	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW)					
	KfW-Unternehmerkredit					
	KfW-Sonderprogramm 2009					
<b>Bürgschaften</b>	Bürgschaft der Bürgschaftsbank Hessen GmbH					
	Bürgschaft ohne Bank					
<b>Zuschuss</b>	Ausbildungsstellen – Existenzgründungsprogramm					
<b>Technologieorientierte, innovative Gründungen</b> (zu finden auf den Seiten 24–27)						
<b>Beteiligungskapital</b>	Hessen Kapital					
	Mittelhessenfonds					
	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H)					
	High-Tech-Gründerfonds					
	ERP-Startfonds					
<b>Fremdkapital mit partieller Haftungsfreistellung</b>	ERP Innovationsprogramm Kreditvariante					

 unter bestimmten Voraussetzungen Zuschuss zur sozialen Absicherung möglich

 bei Schaffung von Arbeits- oder Ausbildungsplätzen und für das Unternehmen bedeutsamen Investitionen

# Finanzierung – Hessen hilft dabei

## Förderprogramme

### Teil 1: Beratungsförderung für Kapitalbedarf bis 50.000 Euro (Teil 2) und „Klassische Gründungen“

Förderprogramm	Wer wird gefördert?	Was wird gefördert?	In welchem Zeitraum?	Finanzierungsanteil
<b>GEFÖRDERTE BETRIEBSBERATUNG DES LANDES HESSEN</b>	Existenzgründung in der gewerbl. Wirtschaft und den Freien Berufen  Bestehende mittelständische Unternehmen  Freiberufler/-innen	Existenzgründungsber. Beratung zu Unternehmensübernahmen Beratung zur Umsetzung betrieblicher Entwicklungskonzepte  Technologie- und Innovationsberatung  Unternehmens-Check-up	Gründungsberatung nur <b>vor</b> Unternehmensgründung an natürliche Personen	bis zu 5 Tage à 450 € (Gründung) 500 € (Gründung in Fördergebieten) bei vorgegebenem Beraterhonorar von 570 € 450 € (Technologieberatung in Fördergebieten) 300 € (Umsetzungsber.) 400 € (Technologieber.)
<b>BERATUNGSFÖRDERUNG FÜR KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN, FREIBERUFLICH TÄTIGE UND EXISTENZGRÜNDER (BUNDESPROGRAMM)</b>	Existenzgründung in der gewerbl. Wirtschaft und den Freien Berufen  Bestehende mittelständische Unternehmen (KMU's laut EU-Definition)  Freiberufler/-innen	Allgemeine Beratungen  Spezielle Beratungen z. B. Technologie- und Innovationsberatung Außenwirtschaftsberatung	Gründungsberatung ab 1 Jahr nach Gründung ohne zeitliche Begrenzung	<b>Zuschuss</b> 50% der Beratungskosten  max. je 1.500 €
<b>GRÜNDERCOACHING DEUTSCHLAND</b>	a) Unternehmen und Freiberufler die bereits gegründet haben und jünger als 5 Jahre sind und die KMU-Kriterien erfüllen  b) Gründungen aus der Arbeitslosigkeit	Nachgründungs-/ Festigungsberatung	a) Gründungscoaching innerhalb 5 Jahren nach Gründung  b) innerhalb 1 Jahr nach Zusage Gründungszuschuss bzw. Einstiegsgeld	a) 50 % des förderfähigen Beraterhonorars: max. 800 €/Tag max. förderfähiges Honorar: 6.000 €  b) 90 % des förderfähigen Beraterhonorars: max. 800 €/Tag max. förderfähiges Honorar: 4.000 €

### Teil 2: Existenzgründungen mit geringem Kapitalbedarf

<b>KFW-STARTGELD</b>	Natürliche Personen mit fachlicher und kaufmännischer Qualifikation  Kleine Unternehmen (EU-Definition) der gewerbl. Wirtschaft und der Freien Berufe	Gewerbliche oder freiberufliche Existenzgründung  Übernahme eines Unternehmens  Übernahme einer tätigen Beteiligung  Anfängliche Nebenerwerbstätigkeit mit Ziel Haupterwerb	vor Aufnahme und innerhalb Festigungsphase von bis zu 3 Jahren nach Aufnahme der Selbstständigkeit	bis zu 100 % der Investitionen <b>und</b> Betriebsmittel, Betriebsmittel bis 20.000 €
<b>GRÜNDUNGSZUSCHUSS DER ARBEITSAGENTUR</b>	Anspruchsberechtigte für Entgeltersatzleistungen nach dem SGB III (z. B. Arbeitslosengeld) oder Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nach dem SGB III mit fachlicher und persönlicher Qualifikation	Gewerbliche oder freiberufliche Existenzgründung  Haupterwerb mindestens 15 Stunden/Woche	<b>vor</b> Aufnahme der Selbstständigkeit mindestens 90 Tage Restanspruch auf ALG I	

en“ (Teil 3)

Höchstbetrag Zinssatz Haftungsfreistellung	Laufzeit Tilgungsfreijahre	Kumulierungsmöglichkeiten	Wie und wo erhalte ich die Förderung?
<b>Zuschuss</b>		gleichzeitige Förderung der Beratungsmaßnahme aus anderen öffentlichen Förderprogrammen ausgeschlossen	Handwerksbetriebe: <b>über zuständige Handwerkskammer</b> andere gewerbliche Gründungen: <b>RKW Hessen GmbH</b> <a href="http://www.rkw-hessen.de">www.rkw-hessen.de</a> <b>UHD Unternehmensberatung</b> <b>Hessen, Frankfurt</b> <b>Institut für Freie Berufe, Nürnberg</b> <b>Architektenkammer, Wiesbaden</b> <b>Hessen Design e.V., Darmstadt</b>
<b>Zuschuss</b> max. 1.500 € pro Beratung max. 3.000 € (Summe mehrerer Beratungen)		gleichzeitige Förderung der Beratungsmaßnahme aus anderen öffentlichen Förderprogrammen ausgeschlossen	Antrag an die zuständige Leitstelle: <b>Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle BAFA</b> nach vollständiger Bezahlung der Rechnung unter Vorlage der Originalrechnungen <b>spätestens 3 Monate nach Abschluss</b> <a href="http://www.bafa.de">www.bafa.de</a>
<b>Zuschuss</b> a) max. 3.000 € pro Coachingeinsatz  b) max. 3.600 € pro Coachingeinsatz		gleichzeitige Förderung der Beratungsmaßnahme aus anderen öffentlichen Förderprogrammen ausgeschlossen	Antrag über Regionalpartner ( <a href="http://www.gcd-regionalpartnersuche.de">www.gcd-regionalpartnersuche.de</a> ) an <b>Unternehmeragentur der KfW-Mittelstandsbank, Berlin</b> <a href="http://www.gruender-coaching-deutschland.de">www.gruender-coaching-deutschland.de</a> nach persönlichem Kontaktgespräch oder erfolgreicher Präsentation des Vorhabens im Rahmen eines Gründersprechtages
Fremdfinanzierungsbedarf max. 50.000 € Festzins nach Konditionenspiegel  80 % → <b>Haftungsfreistellung</b> für die → <b>Hausbank</b> Sicherheiten erforderlich Kreditnehmer/-in haftet voll!	bis zu 10 Jahren davon: bis zu 2 Jahre tilgungsfrei	keine Kombination mit anderen Förderprogrammen	über → <b>Hausbank</b> an die KfW-Mittelstandsbank mit: Gründungskonzept/Businessplan und Rentabilitätsvorschau (siehe Kapitel Gründungsplan)
<b>Zuschuss:</b> über 9 Monate in Höhe der bisherigen Leistungen der Arbeitsagentur zzgl. pauschalem Sozialversicherungsbeitrag in Höhe von 300 € weitere 6 Monate Zuschuss in Höhe von 300 € p. M. zur sozialen Absicherung möglich			<b>über zuständige Agentur für Arbeit</b> nach Vorlage einer Stellungnahme einer fachkundigen Stelle zum Gründungskonzept z. B. IHK, HWK, Gründerzentrum

## Förderprogramme

## Teil 3: Existenzgründungen mit einem Kapitalbedarf über 50.000 € („klassische Gründungen“)

Förderprogramm	Wer wird gefördert?	Was wird gefördert?	In welchem Zeitraum?	Finanzierungsanteil
<b>ERP KAPITAL FÜR GRÜNDUNG (EIGENKAPITAL-HILFE)</b>	Natürliche Personen mit fachlicher und kaufmännischer Qualifikation  Existenzgründung in der gewerbl. Wirtschaft und den Freien Berufen	Investitionen Warenlager Markterschließung  Kauf oder Pacht eines Unternehmens  Übernahme einer tätigen Beteiligung	innerhalb Festigungsphase von bis zu 3 Jahren nach Aufnahme der Selbstständigkeit	Aufstockung der Eigenmittel von i. d. R. mind. 15 % auf bis zu 45 %
<b>HESSEN KAPITAL</b>	Gründer/-innen Kleine und mittlere Unternehmen der gewerbl. Wirtschaft gemäß (erweiterter) EU-Definition	in besonderen Fällen, u.a. Investitionen im Zusammenhang mit Unternehmensnachfolge, Wachstums- und Innovationsvorhaben	bereits gegründete Unternehmen ohne zeitliche Begrenzung	
<b>MITTELHESSEN-FONDS</b>	Bereits gegründete Unternehmen im Regierungsbezirk Gießen (KMU's laut EU-Definition)	Unternehmensstart Expansion, Innovation vorrangig Vorhaben im Bereich der Medizintechnik	bereits gegründete Unternehmen ohne zeitliche Begrenzung	
<b>MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-GESELLSCHAFT HESSEN MBH (MBG)</b>	Gründer/-innen, Kleine und mittlere Unternehmen der gewerbl. Wirtschaft gemäß (erweiterter) EU-Definition und Handwerksbetriebe	in besonderen Fällen, u.a. Investitionen im Zusammenhang mit Unternehmensnachfolge, Wachstums- und Innovationsvorhaben	bereits gegründete Unternehmen ohne zeitliche Begrenzung	Eigenmittelparität erforderlich
<b>GRÜNDUNGS- UND WACHSTUMS-FINANZIERUNG (GUW)</b>	a) Existenzgründung in der gewerbl. Wirtschaft und den freien Berufen b) Investitionen, die zusätzliche Dauerarbeits-/ Ausbildungsplätze schaffen bei KMU's laut EU-Definition c) Investitionen, die für das Unternehmen eine besondere Herausforderung darstellen bei KMU's laut EU-Definition	Investitionen: Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung immaterielle Anlagewerte Kaufpreis eines Unternehmens und tätige Beteiligung	bei a) innerhalb von 3 Jahren nach Aufnahme der Selbstständigkeit  bei b) und c) ohne zeitliche Begrenzung	bis zu 100 % der Bemessungsgrundlage

Höchstbetrag Zinssatz Haftungsfreistellung	Laufzeit Tilgungsfreijahre	Kumulierungs- möglichkeiten	Wie und wo erhalte ich die Förderung?
500.000 €  1. Jahr – 3. Jahr: derzeit 2,05 % ab dem 4. Jahr: Festzins für 10 Jahre nach Konditionenspiegel Garantieentgelt: 1,0% des valuierten Betrages Haftungsfreistellung für Hausbank	15 Jahre davon: 7 Jahre tilgungsfrei	kombinierbar mit Gründungs- und Wachstumsfinanzierung und Unternehmerkredit	<b>über → Hausbank an KfW-Mittelstandsbank</b> mit differenziertem Business- plan, fachlicher Stellungnahme einer unabhängigen Institution, z. B. Kammer, Steuerberater, Frauenbetriebe e. V.  bei tätiger Beteiligung und Erwerb: Jahresabschlüsse <a href="http://www.kfw-mittelstandsbank.de">www.kfw-mittelstandsbank.de</a>
bei stiller Beteiligung: 200.000 € bis 1.5 Mio. € Beteiligungsentgelt: feste Vor- abvergütung in Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit und 2,5% p. a. ergebnisabhängig, in EFRE-Vorranggebieten 0,5 %  bei offener Beteiligung: max. 500.000 € Entgelt frei verhandelbar	Laufzeit i. d. R. bis zu 12 Jahre	kombinierbar mit anderen Förderprogrammen, insbeson- dere bei offenen Beteiligungen sind → <i>De-Minimis</i> - Obergrenzen und bis Ende 2010 die → <i>Kleinbeihilferegelung</i> zu beachten	Antrag an die <b>IBH Beteiligungs- Managementgesellschaft Hessen mbH (BMH)</b> mit · allgemeiner Vorhabens- beschreibung · letztem Jahresabschluss und aktueller BWA · differenziertem Businessplan <a href="http://www.hessen-kapital.de">www.hessen-kapital.de</a>
bei stiller Beteiligung: 100.000 € bis zu 1 Mio. € feste Vergütung auf Basis eines Unternehmensratings ergebnisabhängige Vergütung 0,5 % p. a., jedoch max. 50 % des Jahresgewinns  bei offener Beteiligung: max. 500.000 € Konditionen frei verhandelbar	Laufzeit i. d. R. 8 Jahre, max. 12 Jahre	kombinierbar mit anderen Förderprogrammen, insbeson- dere bei offenen Beteiligungen sind <i>De-Minimis</i> -Obergrenzen und bis Ende 2010 die → <i>Kleinbeihilferegelung</i> zu beachten	Antrag an die <b>IBH Beteiligungs- Managementgesellschaft Hessen mbH (BMH)</b> mit · allgemeiner Vorhabens- beschreibung · letztem Jahresabschluss und aktueller BWA · differenziertem Businessplan <a href="http://www.mittelhessenfonds.de">www.mittelhessenfonds.de</a>
stille Beteiligung bis 1 Mio. € 7,5 % p. a. feste Vergütung, 2 % p. a. gewinnabhängige Vergütung, 1,5 % p. a. Garantieprovision	Laufzeit i. d. R. 8 – 10 Jahre	kombinierbar mit anderen Förderprogrammen	Antrag an die <b>IBH Beteiligungs- Managementgesellschaft Hessen mbH (BMH)</b> mit · allgemeiner Vorhabens- beschreibung · letztem Jahresabschluss und aktueller BWA · differenziertem Businessplan <a href="http://www.mbg-hessen.de">www.mbg-hessen.de</a>
a) 300.000 € b) 750.000 € (max. 100.000 € pro Arbeitsplatz, max 50.000 € pro Ausbildungsplatz) c) 500.000 € Festzins für bis zu 10 Jahre nach Konditionenspiegel 7 Preisklassen, je nach Bonität (risikogerechtes Zinssystem) Zinsvergünstigung zu a)-c) 0,20 %-Punkte zusätzliche Zinsvergünstigung für b) und c) in den Regional- fördergebieten	Laufzeit i. d. R. 5 oder 10 Jahre Baumaßnahmen: 20 Jahre 1 – 3 Jahre tilgungsfrei  endfällig: 12 Jahre	kombinierbar mit ERP Kapital für Gründung (Eigenkapitalhilfe) und einer Bürgschaft der Bürgschaftsbank Hessen	<b>über → Hausbank an IBH</b> mit differenziertem Business- plan  bei Existenzfestigung: Umsatz-, Ertrags- und Finanzplanung für mind. 3 Jahre <a href="http://www.ibh-hessen.de">www.ibh-hessen.de</a>

Fortsetzung:

Teil 3: Existenzgründungen mit einem Kapitalbedarf über 50.000 € („klassische Gründungen“)

Förderprogramm	Wer wird gefördert?	Was wird gefördert?	In welchem Zeitraum?	Finanzierungsanteil
<b>KFW- UNTERNEHMER- KREDIT</b>	Existenzgründung in der gewerbl. Wirtschaft und den Freien Berufen  Bestehende mittelständische Unternehmen mit Jahresumsatz bis zu 500 Mio. €  Freiberufler/-innen	Investitionen Grundstücke und Gebäude Baumaßnahmen Material-/Waren-/Ersatzteillager Kaufpreis eines Unternehmens und tätige Beteiligung Auslandsaktivitäten  Betriebsmittel Disagio	ohne zeitliche Begrenzung	bis zu 100 % der Bemessungsgrundlage
<b>KFW-SONDER- PROGRAMM- MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN</b>	Bestehende mittelständische Unternehmen mit Jahresumsatz bis zu 500 Mio. €  Freiberufler/-innen	Investitionen Betriebsmittel einschließlich Warenlager	ohne zeitliche Begrenzung  Bei teilweiser Haftungsfreistellung der Hausbank muss mind. ein geprüfter Jahresabschluss vorliegen	bis zu 100 % der Bemessungsgrundlage
<b>BÜRGSCHAFT DER BÜRGSCHAFTSBANK</b>	Existenzgründung und Unternehmensnachfolge in der gewerbl. Wirtschaft und den Freien Berufen  Bestehende mittelständische Unternehmen  Freiberufler/-innen	Ausfallbürgschaften zur Besicherung von zusätzlichen Investitionskrediten und Betriebsmittelkrediten	ohne zeitliche Begrenzung	→ Bürgschaften für Investitionskredite bis zu 80 % der Kreditsumme und für Betriebsmittelkredite bis zu 60 % der Kreditsumme
<b>BÜRGSCHAFT OHNE BANK (BOB)</b>	Existenzgründung in der gewerbl. Wirtschaft und den Freien Berufen mit Fremdkapitalbedarf von 50.000 – 300.000 €, bei Unternehmensübernahmen bis zu 500.000 €	Ausfallbürgschaften zur Besicherung von zusätzlichen Investitionskrediten und Betriebsmittelkrediten im Zusammenhang mit der Existenzgründung	in der Gründungsphase (max. 3 Jahre) soweit noch keine größeren Bankkredite aufgenommen wurden	→ Bürgschaften für Investitionskredite bis zu 80 % der Kreditsumme und für Betriebsmittelkredite bis zu 60 % der Kreditsumme
<b>FÖRDERUNG DER BERUFLICHEN ERSTAUSBILDUNG (AUSBILDUNGS- STELLEN-EXISTENZ- GRÜNDUNGSPROGRAMM)</b>	Neu gegründete bzw. übernommene kleine und mittlere gewerbliche Betriebe und Freie Berufe, der/die Gesellschafter/Inhaber darf/dürfen in den 5 vorangegangenen Jahren nicht hauptberuflich selbstständig sein	Schaffung von Ausbildungsplätzen zur Erstausbildung von hess. Nachwuchskräften unter 27 Jahren	Neugründung oder Übernahme innerhalb der letzten 48 Monate vor Ende Antragsfrist (15.11. des jeweiligen Förderjahres)	200 €/Monat für das erste Ausbildungsverhältnis für die Dauer der vertraglichen Ausbildungszeit 100 €/Monat für jedes weitere Ausbildungsverhältnis

**Höchstbetrag  
Zinssatz  
Haftungsfreistellung**

**Laufzeit  
Tilgungsfreijahre**

**Kumulierungs-  
möglichkeiten**

**Wie und wo erhalte ich  
die Förderung?**

bis zu 10 Mio. €  
Festzins bis zu 20 Jahre nach  
Konditionenspiegel  
7 Preisklassen je nach Bonität  
(risikogerechtes Zinssystem)  
50 % Haftungsfreistellung mög-  
lich bei Unternehmen, die seit  
mind. 2 Jahren am Markt sind  
  
Zinsvergünstigungen im  
KMU-Fenster, nicht für  
Betriebsmittelfinanzierung

i. d. R. 5 oder 10 Jahre  
Baumaßnahmen: 20 Jahre  
1–3 Jahre tilgungsfrei  
  
endfällig: 12 oder 20 Jahre  
  
5 Jahre,  
bis zu 1 Jahr tilgungsfrei

kombinierbar mit Kapital für  
Gründung (Eigenkapitalhilfe)  
oder Kapital für Wachstum  
und einer Bürgschaft der  
Bürgschaftsbank Hessen

**über → Hausbank an  
KfW-Mittelstandsbank** mit  
differenziertem Businessplan  
  
bei Existenzfestigung:  
Umsatz-, Ertrags- und  
Finanzplanung für mind. 3 Jahre  
  
[www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)

max. 50 Mio. €  
Betriebsmittel bis zu 30 % der  
letzten Bilanzsumme  
Festzins bis zu 8 Jahre nach  
Konditionenspiegel  
7 Preisklassen je nach Bonität  
90 % Haftungsfreistellung bei  
Investitionen, 60 % Haftungs-  
freistellung bei Betriebsmitteln  
möglich, wenn ein geprüfter  
Jahresabschluss vorliegt

Bei Investitionen 5 oder 8  
Jahre, max. 1 Tilgungsfreijahr  
  
Langlebige Investitionen  
bis zu 15 Jahre,  
max. 3 Tilgungsfreijahre  
  
Bei Betriebsmitteln bis zu 5  
Jahre, max. 1 Tilgungsfreijahr  
  
Mindestlaufzeit: 1 Jahr

kombinierbar mit anderen  
Förderprogrammen, nicht jedoch  
weiteren haftungsfreigestellten  
Krediten, Nachrangdarlehen  
oder Bürgschaften der  
Bürgschaftsbank

**über → Hausbank an  
KfW-Mittelstandsbank**  
mit differenziertem Businessplan  
und aktuellem Jahresabschluss  
und BWA  
  
Umsatz-, Ertrags- und  
Finanzplanung für mind. 3 Jahre  
  
[www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)

bis zu 1.5 Mio. €  
  
einmalige  
Bearbeitungsgebühr 1,5 %  
des Kreditbetrags, mind. 250 €  
  
jährliche Provision 1,5 %  
des Kreditbetrags

wie verbürgter Kredit,  
i. d. R. bis zu 15 Jahre,  
Baudarlehen bis zu 23 Jahre,  
bei Kontokorrent- und  
Avalkrediten bis zu 8 Jahre

kombinierbar mit allen Krediten,  
die banküblich besichert  
werden und keine → *Haftungs-  
freistellung* enthalten

**über → Hausbank an  
Bürgschaftsbank Hessen**  
mit differenziertem Businessplan  
  
bei Existenzfestigung: Umsatz-,  
Ertrags- und Finanzplanung für  
mind. 3 Jahre  
  
[www.bb-h.de](http://www.bb-h.de)

Kreditbedarf: 50.000 – 300.000 €  
Unternehmensübernahme:  
bis 500.000 €  
einmalige Bearbeitungsgebühr  
1,5 % des Kreditbetrags,  
mind. 500 €  
jährliche Provision 1,5 % des  
Kreditbetrags

wie verbürgter Kredit,  
i. d. R. bis zu 15 Jahre,  
Baudarlehen bis zu 23 Jahre,  
bei Kontokorrent- und  
Avalkrediten bis zu 8 Jahre

Zertifikat für ein geprüftes  
Vorhaben ist zugleich verbind-  
liche Zusage einer → *Bürg-  
schaft* für alle Arten von Bank-  
krediten  
3 Monate ab Zusage gültig

**direkt an die  
Bürgschaftsbank Hessen**  
mit  
gut ausgearbeitetem  
Businessplan  
  
[www.bb-h.de](http://www.bb-h.de)

**Zuschuss**

Antrag an:  
**Regierungspräsidium Kassel**  
[www.rp-kassel.de](http://www.rp-kassel.de)  
→ Arbeit und Soziales  
→ Förderung  
→ Ausbildungsplatzförderung



## Förderprogramme

## Teil 4: Technologieorientierte, innovative Existenzgründungen mit hohem Kapitalbedarf

Förderprogramm	Wer wird gefördert?	Was wird gefördert?	In welchem Zeitraum?
<b>HESSEN KAPITAL</b>	Gründer/-innen Kleine und mittlere Unternehmen der gewerbl. Wirtschaft gemäß (erweiterter) EU-Definition	Investitionen ins Anlagevermögen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen Markteinführungs-/ Markterschließungskosten Prototypen Betriebsmittel	bereits gegründete Unternehmen ohne zeitliche Begrenzung
<b>MITTELHESSENFONDS</b>	Bereits gegründete Unternehmen im Regierungsbezirk Gießen (KMU's laut EU-Definition)	Unternehmensstart Innovation Expansion vorrangig Vorhaben im Bereich der Medizintechnik	bereits gegründete Unternehmen ohne zeitliche Begrenzung
<b>MITTELSTÄNDISCHE BETEILIGUNGS-GESELLSCHAFT HESSEN MBH (MBGH)</b>	Gründer/-innen, kleine und mittlere Unternehmen der gewerbl. Wirtschaft gemäß (erweiterter) EU-Definition und Handwerksbetriebe	Investitionen ins Anlagevermögen, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Markteinführungs-/ Markterschließungskosten Prototypen, Betriebsmittel	bereits gegründete Unternehmen ohne zeitliche Begrenzung
<b>HIGH TECH GRÜNDERFONDS</b>	Kleine Technologieunternehmen der gewerblichen Wirtschaft jünger als 1 Jahr, die die Kriterien der EU-Kommission für KU's erfüllen (siehe Glossar) und ein Coaching des Managements durch einen akkreditierten Netzwerkpartner in Anspruch nehmen	Finanzierungsbedarf eines innovativen Technologieunternehmens	innerhalb eines Jahres nach Eintragung in das Handelsregister
<b>ERP-STARTFONDS</b>	Kleine Technologieunternehmen der gewerblichen Wirtschaft jünger als 10 Jahre, die die Kriterien der EU-Kommission für KU's erfüllen (siehe Glossar) und einen kooperierenden Leadinvestor einbeziehen	Finanzierungsbedarf eines innovativen Technologieunternehmens für Entwicklung und Markteinführung von Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen	innerhalb 10 Jahren nach Gründung





Art der Finanzierung	Höchstbetrag Zinssatz	Laufzeit	Wie und wo erhalte ich die Förderung?
<b>Beteiligung in stiller oder offener Form</b>	bei stiller Beteiligung: 200.000 € bis 1.5 Mio. € Beteiligungsentgelt: feste Vorabvergütung in Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit und 2,5 % p. a. ergebnisabhängig, in EFRE-Vorranggebieten 0,5 %  bei offener Beteiligung: max. 500.000 € Entgelt frei verhandelbar	i.d.R. bis zu 12 Jahre	Antrag an die <b>IBH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BMH)</b> mit · Vorhabensbeschreibung · letztem Jahresabschluss und aktueller BWA · differenziertem Businessplan <a href="http://www.hessen-kapital.de">www.hessen-kapital.de</a>
<b>Beteiligung in stiller oder offener Form</b>	bei stiller Beteiligung: 100.000 € bis zu 1 Mio. € feste Vergütung auf Basis eines Unternehmensratings ergebnisabhängige Vergütung 0,5 % p. a., jedoch max. 50 % des Jahresgewinns.  bei offener Beteiligung: max. 500.000 € Konditionen frei verhandelbar	Laufzeit i. d. R. 8 Jahre, max. 12 Jahre	Antrag an die <b>Mittelhessenfonds GmbH c/o IBH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BMH)</b> mit · Vorhabensbeschreibung · letztem Jahresabschluss und aktueller BWA · differenziertem Businessplan <a href="http://www.mittelhessenfonds.de">www.mittelhessenfonds.de</a>
<b>Beteiligung in stiller Form</b>	bis 1 Mio. € Eigenmittelparität erforderlich 7,5 % p. a. feste Vergütung, 2 % p. a. gewinnabhängige Vergütung, 1,5 % p. a. Garantieprovision	Laufzeit i. d. R. 8–10 Jahre	Antrag an die <b>IBH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BMH)</b> mit · Vorhabensbeschreibung · letztem Jahresabschluss und aktueller BWA · differenziertem Businessplan <a href="http://www.mbg-hessen.de">www.mbg-hessen.de</a>
<b>offene Beteiligung kombiniert mit Nachrangdarlehen mit Wandlungsoption</b>	bis zu 500.000 €  Beteiligung i.d.R. 15 % nominal  Nachrangdarlehen: Vergütung 10 %, Stundung der Zinsen für max. 4 Jahre, Umwandlung in Beteiligung	max. 12 Jahre	Antrag an <b>High-Tech-Gründerfonds Management GmbH, Bonn</b> mit Businessplan und Konzeptskizze gemeinsam mit Netzwerkpartner, Business Angel oder Coach <a href="http://www.high-tech-gruenderfonds.de">www.high-tech-gruenderfonds.de</a>
<b>Beteiligung</b> Form richtet sich vorrangig nach Beteiligungsform des Leadinvestors	3,0 Mio. € mehrere Finanzierungsrunden möglich 1. Tranche: max. 1,5 Mio. €	Dauer der Beteiligung richtet sich grundsätzlich nach Laufzeit der Beteiligung des Lead-Investors	Antrag an <b>KfW-Mittelstandsbank, Bonn</b> zusammen mit Erklärung des Leadinvestors zur Übernahme der eigenen Beteiligung Leadinvestor prüft Antragsvoraussetzungen Hinweise auf Kapitalbeteiligungsgesellschaften <a href="http://www.bvk-ev.de">www.bvk-ev.de</a> <a href="http://www.business-angels-forum.de">www.business-angels-forum.de</a>



Fortsetzung:

*Teil 4: Technologieorientierte, innovative Existenzgründungen  
mit hohem Kapitalbedarf*

Förderprogramm	Wer wird gefördert?	Was wird gefördert?	In welchem Zeitraum?
<b>ERP-INNOVATIONS-PROGRAMM KREDITVARIANTE FuE-PHASE</b>	freiberufl. Tätige und bereits am Markt etablierte Unternehmen mit Jahresumsatz höchstens 125 Mio. € Ausnahme: besonders förderungswürdige Vorhaben	<b>FuE-Phase</b> Dem Vorhaben zurechenbare Personaleinzel-, Gemein-, Reise-, Material- und EDV-Kosten, FuE-Aufträge, Beratungskosten  Kosten der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung	ab 2 Jahre nach Gründung FuE-Phase endet mit Abschluss der für die kommerzielle Nutzung nötigen Entwicklungsarbeiten
<b>ERP-INNOVATIONS-PROGRAMM KREDITVARIANTE MARKTEINFÜHRUNGS-PHASE</b>	freiberufl. Tätige und Unternehmen, die die KMU-Kriterien der EU-Kommission erfüllen (siehe Glossar)	<b>Markteinführungsphase</b> Investitionen im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte oder Produktionsverfahren Unternehmensberatung Ausbildung, Marktforschung, Marktinformation	ab 2 Jahre nach Gründung spätestens drei Jahre nach Beginn der kommerziellen Nutzung



Art der Finanzierung	Höchstbetrag Zinssatz	Laufzeit	Wie und wo erhalte ich die Förderung?
<p><b>zinsverbilligtes Darlehen</b> bis zu 100% der förderfähigen Kosten davon Nachrangtranche mit Anteil von 60 % (bei über 50 Mio.€ Gruppenumsatz 50 %) und Haftungsfreistellung</p>	<p>max. 5 Mio. €</p> <p>Festzins nach Konditionenspiegel</p> <p>zusätzliche Zinsvergünstigungen für KU</p> <p>Nachrangtranche 4 Bonitätskategorien abhängig vom Rating durch Ihre Hausbank</p> <p>Fremdkapitaltranche mit 7 Preisklassen je nach Bonität (risikogerechtes Zinssystem)</p>	<p>max. 10 Jahre davon: Fremdkapitalbranche: 2 Tilgungsfreijahre Nachrangbranche: 7 Tilgungsfreijahre</p>	<p>über → <b>Hausbank an KfW-Mittelstandsbank</b> mit Darlegung des innovativen Charakters des Vorhabens, der Wettbewerbsvorteile, der Marktchancen Umsatz-, Ertrags- und Finanzplanung für 3 Jahre</p>
<p><b>zinsverbilligtes Darlehen</b> bis zu 50% der förderfähigen Kosten davon Nachrangtranche mit Anteil von 60 % (bei über 50 Mio. € Gruppenumsatz: 50 %) und Haftungsfreistellung</p>	<p>max. 1 Mio. €</p> <p>Festzins nach Konditionenspiegel</p> <p>zusätzliche Zinsvergünstigungen für KU</p> <p>Nachrangtranche 4 Bonitätskategorien abhän- gig vom Rating durch Ihre Hausbank</p> <p>Fremdkapitaltranche mit 7 Preisklassen je nach Bonität (risikogerechtes Zinssystem)</p>	<p>max. 10 Jahre davon: Fremdkapitalbranche: 2 Tilgungsfreijahre Nachrangbranche: 7 Tilgungsfreijahre</p>	<p>über → <b>Hausbank an KfW-Mittelstandsbank</b> mit Darlegung des innovativen Charakters des Vorhabens, der Wettbewerbsvorteile, der Marktchancen Umsatz-, Ertrags- und Finanzplanung für 3 Jahre Letzter Jahresabschluss und aktuelle BWA</p>



## Förderbeispiele

Wie die Fördermittel der Hessischen Landesregierung und der KfW-Mittelstandsbank genutzt werden können

### Finanzierungsbeispiel Kleinstgründungen

Für viele Vorhaben ist das entsprechende Know-how das größte Kapital, während der Kapitalbedarf nicht so hoch ist. In manchen Fällen ist der Start aus dem Nebenerwerb möglich. Ob Sie sich im Bereich Designer-Möbel, Übersetzungsbüro, Friseur oder Software-Vermietung selbstständig machen oder eine physiotherapeutische Praxis übernehmen, das Finanzierungsmodell ist ähnlich, sofern der Gesamtinvestitionsbedarf unter 50.000 Euro liegt.

- Mit dem **KfW-StartGeld** können Sie Sachinvestitionen und Betriebsmittel bis zu einem Gesamtbetrag von bis zu 50.000 Euro finanzieren. Der Anteil der Betriebsmittel darf 20.000 Euro nicht übersteigen. Im unten aufgeführten Beispiel wird angenommen, dass 20.000 Euro Sachinvestitionen erforderlich sind. Das ist beispielsweise Ihre Geschäftseinrichtung im Friseurladen oder Ihr Computer und Ihre Software. Weiterhin wird von einem Betriebsmittelbedarf von 10.000 Euro ausgegangen (beispielsweise Aufwendungen für Marketingmaßnahmen, Vorfinanzierung von Aufträgen). Vorteil des StartGeldes ist die Darlehenslaufzeit von bis zu 10 Jahren bei bis zu 2 Tilgungsfreijahren.

- Eigenmittel können als Bargeld, als Sachmittel (Fahrzeug, Computer, Software) oder als Eigenleistung (Einrichtung Ihrer Designerwerkstatt) erbracht werden.
- Die Einbringung von Eigenkapital erleichtert die Finanzierung.
- Besonderer Vorteil des neuen KfW-StartGelds ist das erweiterte Zeitfenster: Eine Förderung ist auch dann möglich, wenn Sie Ihre Selbstständigkeit bereits aufgenommen haben, und zwar innerhalb der ersten drei Jahre.
- In diesem Förderprogramm wird Ihre **→ Hausbank** zu 80 % von der Haftung freigestellt, das heißt, deren Risiko beschränkt sich auf 20 % des Kreditbetrages. Für Sie als Kreditnehmer/-in bedeutet das: Ihre Fremdfinanzierung wird erleichtert. Dennoch stellen Sie in der Regel Sicherheiten.
- Eine Kombination mit anderen Förderprogrammen ist in diesem Programm nicht möglich.

Ein professioneller, aussagefähiger Businessplan ist eine wichtige Grundlage für Sie und die Hausbank. Nehmen Sie die Beratung der Kammern bzw. deren StarterCenter, lokaler Gründungsinitiativen oder von Gründerzentren in Anspruch!

Steht nach einem Jahr eine Betriebserweiterung an, können Sie aus dem KfW-StartGeld weitere 20.000 Euro beantragen, oder bei einem höheren Finanzierungsbedarf alle Existenzgründungsprogramme des 2. Beispiels in Anspruch nehmen.

### Beispiel 1:

Investitionsplan	in Tsd. €
Investitionen	20
Betriebsmittelbedarf	10
<b>Summe</b>	<b>30</b>

Finanzierungsplan	in Tsd. €
KfW-StartGeld	30
<b>Summe</b>	<b>30</b>



### Finanzierungsbeispiel „Klassische Gründungen“

Im Folgenden wird ein Grundmodell dargestellt, das bei Gründungen mit einem Kapitalbedarf über 50.000 Euro in Betracht kommt. Auch hier ist ein breites Spektrum an Geschäftsmodellen denkbar: Viele Gründungen im Handwerk vom Augenoptikerbetrieb über den Installationsbetrieb bis zum Geigenbau zählen ebenso dazu wie eine Gründung mit der Herstellung von Spezialanlagen. Obwohl Gründungsprozesse und Wege in die Selbstständigkeit sehr verschieden sein können, gibt es bei der Finanzierung einige allgemein gültige Grundregeln.

Generell gilt: **Stellen Sie den Antrag, bevor Sie starten!**

Nehmen Sie eine Betriebsberatung bei den StarterCentern der Kammern oder eine geförderte Betriebsberatung des Landes Hessen vor der Gründung in Anspruch.

- **Geförderte Betriebsberatung des Landes Hessen:**
  - Bis zu 5 Tage mit einer Landesförderung von 450,- Euro/Beratungstag.
  - Das Honorar wird von der RKW Hessen GmbH festgelegt, so dass der Eigenanteil bei 120,- Euro/Beratungstag zzgl. MWSt. auf das gesamte Beratungshonorar vor Abzug der Fördermittel liegt.
  - Das RKW betreut den Beratungsprozess.
  - Sie erhalten eine kompetente Beratung von geprüften Berater/-innen aus dem Netzwerk.
  - Ergebnis der Beratung ist ein roter Faden für Sie und ein Businessplan, um Fördermittel bei der Hausbank beantragen zu können.

- **Nutzen Sie die Vorteile des Kapitals für Gründung (Eigenkapitalhilfe):**

- Sie verstärkt Ihr Eigenkapital durch die Aufstockung von i. d. R. mind. 15 % um 30 % auf 45 % der Bemessungsgrundlage.
- Sie benötigen keine Sicherheiten.
- Die Tilgung setzt erst nach 7 Jahren ein.
- In den ersten drei Jahren zahlen Sie besonders geringe Zinsen (derzeit 2,05 %).

- **Erwägen Sie als zusätzlichen Baustein die Gründungs- und Wachstumsfinanzierung**

- Hiermit decken Sie die restlichen 55 % der Anlageinvestitionen.
- Sie haben günstige, langfristige Zinssätze mit Tilgungsfreijahren in der Anfangsphase.
- Alternativ zur Gründungs- und Wachstumsfinanzierung wäre ein **KfW-Unternehmerkredit** möglich.
- Den Betriebsmittelbedarf und die Markterschließungsaufwendungen decken Sie mit Mitteln aus der **Betriebsmittelvariante des KfW-Unternehmerkredits** oder mit einem Kontokorrentkredit der Hausbank.
- Sind die Sicherheiten für Ihre Hausbank nicht ausreichend, kann ihre Hausbank eine **Bürgschaft bei der Bürgschaftsbank Hessen** beantragen.

### Beispiel 2:

Investitionsplan	in Tsd. €
Renovierungskosten	150
Einrichtung/EDV-Anlage	100
Fahrzeug	30
<b>Zwischensumme</b>	<b>280</b>
Warenlager	120
Betriebsmittelbedarf	130
<b>Summe insgesamt</b>	<b>530</b>

Finanzierungsplan	in Tsd. €
Eigene Mittel	60
ERP-Kapital für Gründung*)	120
Gründungs- und Wachstumsfinanzierung*)	100
<b>Zwischensumme</b>	<b>280</b>
KfW-Unternehmerkredit- Betriebsmitteldarlehen oder Kontokorrentkredit Hausbank	250
<b>Summe insgesamt</b>	<b>530</b>

\*) Derzeit kompatibel mit subventionsrechtlichen Vorgaben der EU.

### Finanzierungsbeispiel für eine Nachfolgefiananzierung

Einen ertragsstarken, innovativen Betrieb zu übernehmen, klingt spannend und dürfte auch unter Finanzierungsaspekten nicht allzu schwierig sein – denkt man. Die Erfahrung zeigt: Unternehmensnachfolgen drohen auch bei gesunden Unternehmen oft an Kapitalmangel zu scheitern. Neben dem Kaufpreis müssen Umstrukturierungs-, Rationalisierungs- oder Erweiterungsinvestitionen finanziert werden. Im nachstehend aufgeführten Beispiel beträgt der Kaufpreis für ein innovatives Produktionsunternehmen, das modernste Lasertechnologie einsetzt, 2,3 Mio. Euro. Hinzu kommen Umstrukturierungsinvestitionen von 1 Mio. Euro. Bei der Gründung handelt es sich um eine Partnergründung von drei Personen.

Eine Unternehmensübernahme stellt eine besondere Herausforderung für den Firmeninhaber und den Nachfolger dar, die i. d. R. nur gemeinsam und mit kompetenter Beratung gelingt. Der Einstieg in die Beratung kann ein strukturierter Übergabe-Kurz-Check der RKW Hessen GmbH sein (siehe Adressverzeichnis). Ein Experte des RKW analysiert mit dem Inhaber die Ausgangssituation und gibt erste Handlungsempfehlungen. Der Eigenbeitrag beträgt 290,- Euro zzgl. MWSt.

Daran kann sich eine weitergehende Beratung, z. B. über das Kompetenzteam der RKW Hessen GmbH Unternehmensnachfolge anschließen, die die rechtliche und steuerliche Gestaltung

ebenso beinhaltet wie die Ermittlung des Firmenwertes und die Begleitung des Übertragungsprozesses. Diese Unterstützung kann anteilig gefördert werden.

Die Finanzierung kann wie folgt dargestellt werden:

- Nutzen Sie die Vorteile des ERP-Kapitals für Gründung (Eigenkapitalhilfe): siehe Finanzierungsbeispiel „Klassische Gründungen“. Da das Kapital für Gründung an natürliche Personen gewährt wird, kann jeder der drei Gründer/-innen Mittel aus diesem Programm beantragen. Bei Vorhaben mit einem Finanzbedarf von 1,1 Mio. Euro pro Gründer sind jeweils mindestens 75.000 Euro Eigenmittel erforderlich.
- Verstärken Sie Ihre Eigenkapitalbasis mit einer Beteiligung aus dem Programm Hessen Kapital. Das Unternehmen wird dadurch krisenfester, und die gute Eigenkapitalausstattung erleichtert die Aufnahme des erforderlichen Fremdkapitals.
- Falls Sie für das Darlehen Ihrer → *Hausbank* nicht über die erforderlichen Sicherheiten verfügen, beantragen Sie über diese eine → *Bürgschaft* der Bürgschaftsbank.
- Hilfreich ist es auch, wenn ein Verkäuferdarlehen in die Finanzierung einbezogen werden kann. Mit diesem trägt der Verkäufer einen Teil des Risikos und die Finanzierung wird erleichtert.

### Beispiel 3:

Investitionsplan	in Tsd. €
Kaufpreis	2.300
Umstrukturierungs- investitionen	1.000
<b>Summe</b>	<b>3.300</b>

Finanzierungsplan	in Tsd. €
Eigene Mittel	225
ERP-Kapital für Gründung	990
Hessen Kapital	1.000
Hausbankdarlehen (mit → <i>Bürgschaft</i> der Bürgschaftsbank)	1.085
<b>Summe</b>	<b>3.300</b>



### Finanzierungsbeispiel für eine komplexe Gründung

Für risikoreiche, innovative Unternehmensgründungen in der Frühphase eine Finanzierung zu finden, ist mit den klassischen Finanzierungsinstrumenten kaum möglich. Wie es mit öffentlichen Fördermitteln dennoch gelingen kann, zeigt das folgende Beispiel. Der dargestellte Finanzierungsplan bietet sich bei (Partner-) Gründungen von Technologieunternehmen in der Seedphase an. Ein Coaching des Managements durch einen Business-Angel oder einen anderen akkreditierten Partner ist in dieser Phase in der Regel hilfreich oder kann Voraussetzung für die Gewährung der Förderung sein. Für FuE-Projekte können außerdem öffentliche Zuschüsse genutzt werden.

Im unten dargestellten Beispiel setzt sich der Kapitalbedarf zusammen aus den Gründungskosten, Lizenzgebühren, dem Forschungs- und Entwicklungsaufwand und den Kosten der Markterschließung. Die Finanzierung kann wie folgt dargestellt werden:

- Die Eigenmittel setzen sich zusammen aus den Ersparnissen der Gründer/-innen und Sacheinlagen in Form von Hardware.
- Verstärken Sie die Eigenmittel mit Mitteln aus dem High-Tech-Gründerfonds. Diese Mittel können Sie erhalten, wenn Sie einen Betreuungskoach einschalten, der die Erstprüfung des Finanzierungsvorhabens übernimmt und im Bedarfsfall Hilfe bei der Erstellung einer Konzeptskizze und eines

prüffähigen Businessplans leistet. Die Finanzierung wird als Kombination aus offener Beteiligung (15% der Gesellschaftsanteile – nominal, ohne Unternehmensbewertung) und nachrangigem Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Die Darlehenshöhe in Höhe von 10% p.a. werden für 4 Jahre gestundet.

- Für die FuE-Leistungen können Sie Zuschüsse aus der Hessischen Innovationsförderung beantragen, wenn Sie Entwicklungspartner (Unternehmen, Hochschule, andere Forschungseinrichtung) mitbringen. 40% der Projektkosten als Zuschuss zu erhalten, ist nicht unrealistisch.
- Ob Ihr Vorhaben im Bereich der Zukunftstechnologien, z.B. Biotechnologie oder Nanotechnologie, liegt oder ob Sie eine Innovation im Bereich der Fertigungstechnik, Optik oder Umwelttechnologie entwickeln und vermarkten wollen, ist für die Förderfähigkeit bei öffentlichen Beteiligungen und Zuschüssen zweitrangig. Entscheidend sind ein hoher Innovationsgrad, eine vorwettbewerbliche Marktphase, sich deutlich abzeichnende Wettbewerbsvorteile und entsprechende Marktchancen sowie – last not least – ein überzeugendes Management.
- In der Frühphase ist es häufig sehr schwierig, Fremdkapital zu akquirieren. Die solide Ausstattung mit Eigenmitteln und → *Beteiligungskapital* erhöht jedoch die Chance, für Folgeinvestitionen Fremdkapital zu akquirieren. Für Folgeinvestitionen bietet sich z.B. der ERP-Startfonds an.

#### Beispiel 4:

Investitionsplan	in Tsd. €
Gründungskosten	10
Lizenzen/ Betriebs- und Geschäftsausstattung	150
Forschungs- und Entwicklungsleistungen (Betriebsmittel)	300
Markterschließung	240
<b>Summe</b>	<b>700</b>

Finanzierungsplan	in Tsd. €
Eigene Mittel	80
High-Tech-Gründerfonds	500
Hessische Innovationsförderung	120
<b>Summe</b>	<b>700</b>



## Glossar

### Basel II

Die Vereinbarungen von Basel II werden international angewandt. In dieser Vereinbarung sind aufsichtsrechtliche Regeln für die Kreditvergabe an Unternehmen festgelegt. Schlüsselbegriff in diesem Zusammenhang ist das Rating. Gemeint ist damit eine standardisierte Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers durch den Kreditgeber. Das gab es im Prinzip schon immer. Neu ist, dass das Rating stärkeren Einfluss als bisher auf die Kreditkonditionen hat. Die Kreditinstitute haben daher ihre Ratingsysteme zu einer fundierten Unternehmensanalyse ausgebaut.

### Beteiligungskapital

ist Eigenkapital, das dem Unternehmen von Beteiligungsgesellschaften oder außenstehenden Personen ohne Sicherheiten zur Verfügung gestellt wird. Es erhöht den Liquiditätsspielraum und macht das Unternehmen krisenfester und kreditwürdiger. Da es sich um Risikokapital handelt, erwarten die Beteiligungsgeber eine höhere Verzinsung bzw. Veräußerungserlöse (Börsengang) nach Ablauf der Beteiligungsdauer.

### Bürgschaft

Vollwertige Kreditsicherheit für Kreditgeber, bei der der Bürge in der Regel eine Bürgschaftsbank ist. Diese haftet bis zu 80 %, d. h. mindestens 20 % des Risikos verbleiben beim Kreditgeber. Im Insolvenzfall haftet das kreditnehmende Unternehmen gegenüber der Bürgschaftsbank auch für die Bürgschaftssumme, d. h. der Kreditnehmer/ die Kreditnehmerin haftet immer für den ganzen Kredit (selbstschuldnerische Bürgschaft).

### „de-minimis“-Beihilfen

Mit einer Beihilfe erhält das empfangende Unternehmen einen wirtschaftlichen Vorteil gegenüber den Konkurrenzunternehmen. Nach Auffassung der EU kann dies zu Wettbewerbsverzerrungen führen. Manche Beihilfen sind so gering, dass die Auswirkungen auf den Wettbewerb nicht spürbar sind. Diese werden als „de-minimis“-Beihilfen bezeichnet. Beihilfen werden in verschiedener Form gewährt, z. B. als zinsgünstiges Darlehen, Zuschuss oder Bürgschaft. Die Vergünstigung für die verschiedenen Beihilfearten wird über den sogenannten **Subventionswert** vergleichbar gemacht. Die „de-minimis“-Regelung besagt, dass ein Unternehmen max. 200.000 Euro Subventionswert (Unternehmen im Bereich des Straßentransportsektors max. 100.000 Euro) aus allen „de-minimis“-Beihilfen der letzten drei Kalenderjahre erhalten darf. Der 3-Jahres-Zeitraum umfasst das laufende Jahr und die beiden vorangegangenen Jahre.

### Franchising

bedeutet, dass ein Franchise-Nehmer vom Franchise-Geber ein fertiges Konzept erwirbt, das dann die Geschäftsbasis darstellt. Enthalten sind i. d. R. das Recht, Name, Marke und Know-how gegen Gebühr zu nutzen. Ferner bietet der Franchise-Geber Markttests, Kalkulationshilfen, Beratung, Werbung und Ausbildung an. Im Bereich der Weiterbildung werden häufig betriebswirtschaftliche und fachliche Schulungen angeboten. Selbstständigkeit im Wege von Franchising bedeutet, eine in der Praxis bereits getestete Geschäftsidee zu übernehmen.

### Haftungsfreistellung

bedeutet, dass das durchleitende Kreditinstitut nur teilweise das Risiko für die Kreditvergabe trägt, z. B. bei dem Programm KfW-StartGeld nur 20%, da hier die Haftungsfreistellung 80 % beträgt.

**Wichtig:** Sie als Kreditnehmer bzw. Kreditnehmerin haften immer für den ganzen Kredit!

### Hausbank

Förderkredite werden immer über ein Kreditinstitut Ihrer Wahl gewährt. Dieses Kreditinstitut ist Ihre Hausbank. Die Hausbank muss bereit sein, das Vorhaben zu begleiten. Es besteht kein Rechtsanspruch.



### Kleinbeihilfen

sind beihilferechtliche Erleichterungen der EU-Kommission vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise. Sie sind befristet bis zum 31.12.2010 und richten sich an Unternehmen, die aufgrund der Krise in Schwierigkeiten kamen. Gemäß der Kleinbeihilferegel dürfen die Mitgliedstaaten Beihilfen bis zu 500.000 EUR – verteilt über einen Zeitraum von drei Jahren (2008 – 2010) – ohne Anmeldung bei der Kommission vergeben. De-Minimis-Beihilfen, die zwischen 1.1.2008 und 31.12.2010 gewährt werden, werden auf diesen Rahmen angerechnet.

### KMU

meint kleine und mittlere Unternehmen im Sinne der EU, die wie folgt definiert sind:

- wirtschaftliche Einheiten, die weniger als 250 Personen beschäftigen. Bei der Ermittlung dieses Schwellenwertes werden Auszubildende nicht berücksichtigt und Teilzeit- und Saisonarbeitskräfte mit ihrem jeweiligen Zeitanteil im Verhältnis zur betriebsüblichen Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten einbezogen.
- Sie erzielen einen Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. Euro **oder** weisen eine Bilanzsumme von höchstens 43 Mio. Euro aus.
- Beziehungen zu anderen Unternehmen sind bei der Ermittlung dieser Schwellenwerte wie folgt zu berücksichtigen:
  - Bei Unternehmen, die nicht Partner- oder Verbundunternehmen haben (Verflechtung zu 25 % oder mehr mit anderen Unternehmen), werden o. g. Schwellenwerte auf der Grundlage des Jahresabschlusses berechnet.
  - Bei Unternehmen, die Partner- oder Verbundunternehmen haben (Verflechtung zu 25 % oder mehr mit anderen Unternehmen), müssen zur Ermittlung der Schwellenwerte die Daten der unmittelbar vor- und nachgeschalteten Unternehmen anteilmäßig hinzugerechnet werden.

### Definition von kleinen Unternehmen:

- Sie haben weniger als 50 Beschäftigte. Bei der Ermittlung dieses Schwellenwertes werden Auszubildende nicht berücksichtigt und Teilzeit- und Saisonarbeitskräfte mit ihrem jeweiligen Zeitanteil im Verhältnis zur betriebsüblichen Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten einbezogen.
- Sie erzielen einen Jahresumsatz **oder** weisen eine Bilanzsumme von höchstens je 10 Mio. Euro aus.
- Sie haben keine Verbund- oder Partnerunternehmen.

### Definition von Kleinstunternehmen:

- Sie haben weniger als 10 Beschäftigte. Auch hier werden Auszubildende nicht berücksichtigt und Teilzeit- und Saisonkräfte mit ihren jeweiligen Zeitanteil berücksichtigt.
- Sie erzielen einen Jahresumsatz **oder** weisen eine Bilanzsumme von höchstens 2 Mio. Euro aus.
- Sie haben keine Verbund- oder Partnerunternehmen.

### Management Buy Out (MBO)

bedeutet, dass ein leitender Angestellter oder Mitglied des Vorstandes Anteile des eigenen Unternehmens übernimmt.

### Management Buy In (MBI)

bedeutet, dass sich fremde Manager in ein Unternehmen einkaufen oder Unternehmensteile kaufen.



### Mezzanines Kapital

verbindet Elemente von Eigen- und Fremdkapital. Mezzanines Kapital kann verschiedene Formen haben: Es reicht vom **Nachrangdarlehen** mit Sicherheiten über (teilweise) haftungsfreigestellte, anfangs zinslose **Nachrangdarlehen** mit vielen Tilgungsfreijahren bis hin zu **stillen Beteiligungen**. Der Kreditgeber von mezzaninem Kapital hat eine weniger starke Stellung als der herkömmliche Gläubiger. Das höhere Risiko ist in der Regel vom Kreditnehmer bzw. der Kreditnehmerin zu vergüten.

### Nachrangdarlehen

Um Darlehen zu erhalten, müssen in der Regel Sicherheiten gestellt werden. Dabei versucht jeder Kreditgeber, im Rang an vorderer Stelle zu kommen, da im Insolvenzfall die vorrangigen Gläubiger aus der Verwertung der Sicherheiten als Erste befriedigt werden. Bei einem Nachrangdarlehen verzichtet der Kreditgeber auf eine günstige Gläubigerposition und gibt sich mit dem verfügbaren Rang zufrieden. Für Nachrangdarlehen müssen in der Regel keine Sicherheiten gestellt werden. Sie enthalten eigenkapitalähnliche Elemente und bündeln die Vorteile von Eigen- und Fremdkapital. Das Unternehmen hat damit leichteren Zugang zu weiteren Finanzierungsmitteln.

### Unternehmerkapital

Programmfamilie der KfW-Mittelstandsbank, die Nachrangdarlehen in zwei Stufen beinhaltet:

- **ERP Kapital für Gründung** für Existenzgründer/-innen bis drei Jahre nach Geschäftsaufnahme
- **Kapital für Arbeit und Investitionen** für etablierte Unternehmen, die seit mehr als 3 Jahren am Markt sind

Für die Nachrangdarlehen müssen keine Sicherheiten gestellt werden, der Antragsteller/ die Antragstellerin haftet jedoch persönlich. Die Banken sind von der Haftung freigestellt.



# Adressen und Kontaktstellen

## Hessische Landesregierung

### Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL)

Kaiser-Friedrich-Ring 75 (Landeshaus)

65185 Wiesbaden

Tel. 0611 815-0

E-mail: [bestellungen@hmwvl.hessen.de](mailto:bestellungen@hmwvl.hessen.de)

[www.wirtschaft.hessen.de](http://www.wirtschaft.hessen.de)

[www.existenzgruendung-hessen.de](http://www.existenzgruendung-hessen.de)

## Wirtschaftsförderinstitute des Landes Hessen

### HA Hessen Agentur GmbH

Abraham-Lincoln-Str. 38-42

65189 Wiesbaden

Tel. 0611 774-81

E-mail: [info@hessen-agentur.de](mailto:info@hessen-agentur.de)

[www.hessen-agentur.de](http://www.hessen-agentur.de)

[www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum](http://www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum)

### Investitionsbank Hessen A. ö. R. (IBH)

Schumannstr. 4-6

60325 Frankfurt

Tel. 069 133850-0

E-mail: [info@ibh-hessen.de](mailto:info@ibh-hessen.de)

[www.ibh-hessen.de](http://www.ibh-hessen.de)

## Allgemeine Adressen und Kontaktstellen

### Gründerportal der hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern:

[www.startercenter-hessen.de](http://www.startercenter-hessen.de)

### Handwerkskammern

#### Handwerkskammer Kassel

Scheidemannplatz 2

34117 Kassel

Tel. 0561 7888-0

E-Mail: [betriebsberatung@hwk-kassel.de](mailto:betriebsberatung@hwk-kassel.de)

[www.hwk-kassel.de](http://www.hwk-kassel.de)

#### Handwerkskammer Rhein-Main

##### Hauptverwaltung Darmstadt

Hindenburgstr. 1

64295 Darmstadt

Tel. 06151 3007-0

E-Mail: [info@hwk-rhein-main.de](mailto:info@hwk-rhein-main.de)

##### Hauptverwaltung Frankfurt

Bockenheimer Landstr. 21

60325 Frankfurt/M.

Tel. 069 97172-0

E-Mail: [info@hwk-rhein-main.de](mailto:info@hwk-rhein-main.de)

[www.hwk-rhein-main.de](http://www.hwk-rhein-main.de)

#### Handwerkskammer Wiesbaden

Bierstadter Str. 45

65189 Wiesbaden

Tel. 0611 136-0

E-Mail: [info@hwk-wiesbaden.de](mailto:info@hwk-wiesbaden.de)

[www.hwk-wiesbaden.de](http://www.hwk-wiesbaden.de)

## Industrie- und Handelskammern

### Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Neckar

Rheinstr. 89

64295 Darmstadt

Tel. 06151 871-0

E-Mail: [info@darmstadt.ihk.de](mailto:info@darmstadt.ihk.de)

[www.darmstadt.ihk24.de](http://www.darmstadt.ihk24.de)

### Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill

#### Geschäftsstelle Biedenkopf

Am Bahnhof 12-16

35216 Biedenkopf

Tel. 06461 9595-0

E-Mail: [bid@lahndill.ihk.de](mailto:bid@lahndill.ihk.de)

#### Geschäftsstelle Dillenburg

Am Nebelsberg 1

35685 Dillenburg

Tel. 02771 842-0

E-Mail: [info@lahndill.ihk.de](mailto:info@lahndill.ihk.de)

#### Geschäftsstelle Wetzlar

Friedenstr. 2

35578 Wetzlar

Tel. 06441 9448-0

E-Mail: [info@lahndill.ihk.de](mailto:info@lahndill.ihk.de)

[www.ihk-lahndill.de](http://www.ihk-lahndill.de)

### Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Börsenplatz 4

60313 Frankfurt am Main

Tel. 069 2197-0

E-Mail: [info@frankfurt-main.ihk.de](mailto:info@frankfurt-main.ihk.de)

[www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)

**Industrie- und Handelskammer Fulda**

Heinrichstraße 8  
36037 Fulda  
Tel. 0661 284-0  
E-Mail: [info@fulda.ihk.de](mailto:info@fulda.ihk.de)  
[www.ihk-fulda.de](http://www.ihk-fulda.de)

**Industrie- und Handelskammer Gießen - Friedberg**

**Sitz und Geschäftsstelle Gießen**  
Lonystraße 7  
35390 Gießen  
Tel. 0641 7954-0  
**Geschäftsstelle Friedberg**  
Goetheplatz 3  
61169 Friedberg  
Tel. 06031 609-0  
E-Mail: [zentrale@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:zentrale@giessen-friedberg.ihk.de)  
[www.giessen-friedberg.ihk.de](http://www.giessen-friedberg.ihk.de)

**Industrie- und Handelskammer Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern**

Am Pedro-Jung-Park 14  
63450 Hanau  
Tel. 06181 9290-0  
E-Mail: [info@hanau.ihk.de](mailto:info@hanau.ihk.de)  
[www.hanau.ihk.de](http://www.hanau.ihk.de)

**Industrie- und Handelskammer Kassel**

Kurfürstenstraße 9  
34117 Kassel  
Tel. 0561 7891-0  
E-Mail: [info@kassel.ihk.de](mailto:info@kassel.ihk.de)  
[www.ihk-kassel.de](http://www.ihk-kassel.de)

**Industrie- und Handelskammer Limburg**

Walderdorffstraße 7  
65549 Limburg/Lahn  
Tel. 06431 210-0  
E-Mail: [info@limburg.ihk.de](mailto:info@limburg.ihk.de)  
[www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de)

**Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main**

Frankfurter Straße 90  
63067 Offenbach am Main  
Tel. 069 8207-0  
E-Mail: [service@offenbach.ihk.de](mailto:service@offenbach.ihk.de)  
[www.offenbach.ihk.de](http://www.offenbach.ihk.de)

**Industrie- und Handelskammer Wiesbaden**

Wilhelmstraße 24 - 26  
65183 Wiesbaden  
Tel. 0611 1500-0  
E-Mail: [info@ihk-wiesbaden.de](mailto:info@ihk-wiesbaden.de)  
[www.ihk-wiesbaden.de](http://www.ihk-wiesbaden.de)

**Freie Berufe****Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen**

Bierstadter Str. 2  
65189 Wiesbaden  
Tel. 0611 1738-0  
E-Mail: [managementberatung@akh.de](mailto:managementberatung@akh.de)  
[www.akh.de](http://www.akh.de)

**Ingenieurkammer des Landes Hessen**

Gustav-Stresemann-Ring 6  
65189 Wiesbaden  
Tel. 0611 97457-0  
E-Mail: [info@ingkh.de](mailto:info@ingkh.de)  
[www.ingkh.de](http://www.ingkh.de)

**Landesärztekammer Hessen**

Im Vogelgesang 3  
60488 Frankfurt  
Tel. 069 97672-0  
E-Mail: [info@laekh.de](mailto:info@laekh.de)  
[www.laekh.de](http://www.laekh.de)

**Landestierärztekammer Hessen**

Bahnhofstr. 13  
65527 Niedernhausen  
Tel. 06127 9075-0  
E-Mail: [ltk-hessen@t-online.de](mailto:ltk-hessen@t-online.de)  
[www.ltk-hessen.de](http://www.ltk-hessen.de)

**Rechtsanwaltskammer Frankfurt**

Bockenheimer Anlage 36  
60322 Frankfurt  
Tel. 069 170098-01  
E-Mail: [info@rechtsanwaltskammer-ffm.de](mailto:info@rechtsanwaltskammer-ffm.de)  
[www.rechtsanwaltskammer-ffm.de](http://www.rechtsanwaltskammer-ffm.de)

**Rechtsanwaltskammer Kassel**

Karthäuserstr. 5a  
34117 Kassel  
Tel. 0561 788098-0  
E-Mail: [rak@rechtsanwaltskammer-kassel.de](mailto:rak@rechtsanwaltskammer-kassel.de)  
[www.rechtsanwaltskammer-kassel.de](http://www.rechtsanwaltskammer-kassel.de)

**Steuerberaterkammer Hessen**

Gutleutstr. 175  
60327 Frankfurt  
Tel. 069 153002-0  
E-Mail: [geschaeftsstelle@stbk-hessen.de](mailto:geschaeftsstelle@stbk-hessen.de)  
[www.stbk-hessen.de](http://www.stbk-hessen.de)

**Landeszahnärztekammer Hessen**

Rhonestr. 4  
60528 Frankfurt  
Tel. 069 427275-0  
E-Mail: [box@lzkh.de](mailto:box@lzkh.de)  
[www.lzkh.de](http://www.lzkh.de)

### Finanzämter

Das für Sie zuständige Finanzamt finden Sie im Telefonbuch oder über:

[www.hmdf.hessen.de](http://www.hmdf.hessen.de)

→ Dienststellenkompass

→ Finanzämter

### Hessische Technologie-, Innovations- und Gründerzentren

Die jeweiligen Adressen finden Sie über:

[www.tgz-hessen.de](http://www.tgz-hessen.de)

→ Mitglieder

### Agenturen für Arbeit

Die für Sie zuständige Agentur für Arbeit finden Sie im Telefonbuch oder über:

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

→ Partner vor Ort

### Wirtschaftsförderungsgesellschaften

Die jeweiligen Adressen finden Sie über:

[www.hessen-agentur.de](http://www.hessen-agentur.de)

→ Netzwerklings

Außerdem können Sie sie bei der Gemeinde bzw. dem Landkreis erfragen oder über die Homepage der Gemeinde bzw. des Landkreises ermitteln.

### Betriebswirtschaftliche Beratung und allgemeine Informationen

Geförderte betriebswirtschaftliche Beratung für Gründungen im Handwerk bieten die Handwerkskammern in Hessen an (Adressen siehe oben)

#### RKW Hessen GmbH

Düsseldorfer Str. 40

65760 Eschborn

Tel. 06196 9702-40

E-mail: [eschborn@rkw-hessen.de](mailto:eschborn@rkw-hessen.de)

#### Büro Kassel

Ludwig-Erhard-Str. 8

34131 Kassel

Tel. 0561 930999-0

E-mail: [kassel@rkw-hessen.de](mailto:kassel@rkw-hessen.de)

[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)

### UHD Unternehmensberatung für Handel und Dienstleistung GmbH Betriebswirtschaftl. Beratungsstelle des Hessischen Einzelhandels

Berliner Str. 72

60311 Frankfurt

Tel. 069 13309180

E-mail: [info@einzelhandel-hessen.de](mailto:info@einzelhandel-hessen.de)

[www.uhd.de](http://www.uhd.de)

### Leitstelle für das Beratungsprogramm des Bundes: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Frankfurter Str. 29 - 35

65760 Eschborn

Tel. 06196 908-570

E-Mail : [foerderung@bafa.bund.de](mailto:foerderung@bafa.bund.de)

[www.bafa.de](http://www.bafa.de)

### Institut für Freie Berufe an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Marienstr. 2

90402 Nürnberg

Tel. 0911 23565-0

E-Mail: [info@ifb.uni-erlangen.de](mailto:info@ifb.uni-erlangen.de)

[www.ifb.uni-erlangen.de](http://www.ifb.uni-erlangen.de)

### Hessen Design e.V.

Eugen-Bracht-Weg 6

64287 Darmstadt

Tel. 06151 1591911

E-Mail : [info@hessendesign.de](mailto:info@hessendesign.de)

[www.hessendesign.de](http://www.hessendesign.de)

### Übernahmen, Nachfolge

#### „nexxt“ Initiative Unternehmensnachfolge c/o Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Tel. 01801 242646

E-Mail: [unternehmeragentur@kfw.de](mailto:unternehmeragentur@kfw.de)

[www.nexxt.org](http://www.nexxt.org)

Bundesweite Nachfolgebörse:

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

[www.geschaefsfrauenportal.de](http://www.geschaefsfrauenportal.de)

→ Nachfolge&mehr

## Gründerinnen

**Frauenbetriebe**  
**Qualifikation für die berufliche**  
**Selbstständigkeit e.V.**  
 Hamburger Allee 96 H  
 60486 Frankfurt  
 Tel. 069 700776  
 E-mail: info@frauenbetriebe.de  
[www.frauenbetriebe.de](http://www.frauenbetriebe.de)  
[www.geschaeftsfrauenportal.de](http://www.geschaeftsfrauenportal.de)

**Mittelhessisches Mentoring-Programm:**  
**Frauen-Mentoring-Programm (<S.E.T.>)**  
**IFLA e.V.**  
 Natalie Krahé  
 Tel. 0641 3013794  
**Frauenbüro**  
 Ernst-Leitz-Str. 30  
 35573 Wetzlar  
 Tel. 06441 991060  
 E-mail: kontakt@set-hessen.de  
[www.set-hessen.de](http://www.set-hessen.de)

**Unternehmerinnen Forum Nordhessen e. V.**  
 Leipziger Str. 164  
 34121 Kassel  
 Tel. 0561 9532773  
 E-Mail: mail@unord.de  
[www.unord.de](http://www.unord.de)

## High-Tech-Gründungen

**HA Hessen Agentur GmbH**  
**Innovationsförderung**  
 Abraham-Lincoln-Straße 38-42  
 65189 Wiesbaden  
 Tel. 0611 774-8615  
 E-Mail: frank.syring@hessen-agentur.de  
[www.innovationsfoerderung-hessen.de](http://www.innovationsfoerderung-hessen.de)

**IHK Innovationsberatung Hessen**  
**Zentrale Frankfurt**  
 Börsenplatz 4  
 60313 Frankfurt  
 Tel. 069 2197-1428 oder -1429  
 E-Mail: itb@frankfurt-main.ihk.de  
**Geschäftsstelle Mittelhessen**  
**IHK Lahn-Dill**  
 Friedenstr. 2  
 35578 Wetzlar  
 Tel. 06441 9448-1250  
 E-Mail: horst@lahndill.ihk.de

**Geschäftsstelle Kassel**  
**IHK Kassel**  
 Kurfürstenstr. 9  
 34117 Kassel  
 Tel. 0561 7891-201 oder -284  
 E-Mail: dietzsch@kassel.ihk.de  
[www.itb-hessen.de](http://www.itb-hessen.de)

**Hessische Arbeitsgemeinschaft der**  
**Technologie-, Dienstleistungs- und**  
**Gründerzentren e.V.**  
 Ludwig-Erhard-Str. 2-12  
 34131 Kassel  
 Tel. 0561 93897-0  
 E-Mail: info@tgz-hessen.de  
[www.tgz-hessen.de](http://www.tgz-hessen.de)

**SIGNO – Schutz von Ideen für die**  
**gewerbliche Nutzung**  
**KMU Patentaktion**  
**HA Hessen Agentur GmbH**  
 Abraham-Lincoln-Str. 38-42  
 65189 Wiesbaden  
 Tel. 0611 774-8362  
 E-Mail: juergen.schilling@hessen-agentur.de  
**Universität Kassel**  
**Patentinformationszentrum**  
 34127 Kassel  
 Tel. 0561 804-3482  
 E-Mail: kroemker@uni-kassel.de  
[www.signo-deutschland.de](http://www.signo-deutschland.de)

**Centrum für Satellitennavigation Hessen GmbH**  
**(cesah)**  
 Robert-Bosch-Str. 5  
 64293 Darmstadt  
 Tel. 06151 392156-11  
 E-Mail: info@cesah.com  
[www.cesah.com](http://www.cesah.com)

## Wettbewerbe und Initiativen

**BEST EXCELLENCE Rhein Main**  
**F.A.Z.-Institut**  
**Geschäftsbereich Innovationsprojekte**  
 Mainzer Landstraße 199  
 60326 Frankfurt am Main  
 Tel. 069 7591-1564  
 E-Mail: info@best-rhein-main.de  
[www.best-rhein-main.de](http://www.best-rhein-main.de)

**Forum Kiedrich GmbH**  
 Wilhelmstr. 14  
 65185 Wiesbaden  
 Tel. 0611 5058844  
 E-Mail: info@forum-kiedrich.de  
[www.forumkiedrich.de](http://www.forumkiedrich.de)

**Hessischer Innovationspreis**  
**c/o MBG H Mittelständische**  
**Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH**  
 Schumannstr. 4-6  
 60325 Frankfurt  
 Tel. 069 133850-7844  
 E-Mail: hans.boleym@mbg-hessen.de  
[www.innovationspreis-hessen.de](http://www.innovationspreis-hessen.de)

**Promotion Nordhessen**  
**c/o Regional-Management Nordhessen GmbH**  
 Ständeplatz 13  
 34117 Kassel  
 Tel. 0561 7663650  
 E-Mail: info@promotion-nordhessen.de  
[www.promotion-nordhessen.de](http://www.promotion-nordhessen.de)

**Science4Life e. V.**  
 Industriepark Höchst  
 Gebäude H831  
 65926 Frankfurt  
 Tel. 0700 00774477  
 E-Mail: info@science4life.de  
[www.science4life.de](http://www.science4life.de)

**StartUp-Deutscher Gründerpreis**  
 Charlottenstraße 47  
 10117 Berlin  
 Tel. 030 20225-255  
 E-Mail: startup-gruenderpreis@dsgv.de  
[www.startup-initiative.de](http://www.startup-initiative.de)  
 und alle Sparkassen

## Hochschulen

**Gründernetz Route A 66**  
**c/o Fachhochschule Frankfurt/M.**  
 Nibelungenplatz 1  
 60318 Frankfurt  
 Tel. 069 1533-2161  
 Mobil: 0175 5867739  
 E-Mail: info-routeA66@routeA66.de  
[www.routeA66.de](http://www.routeA66.de)

mit

- **Fachhochschule Frankfurt am Main**  
Tel. 069 1533-2161
- **Hochschule für Gestaltung Offenbach/M.**  
Tel. 069 80059-166
- **Fachhochschule Wiesbaden**  
Tel. 0611 94952-152

**Hochschule Darmstadt**  
**Career Center**  
 Haardtring 100  
 64295 Darmstadt  
 Tel. 06151 16-8021 oder -8034  
 E-Mail: career.center@h-da.de  
[www.h-da.de](http://www.h-da.de)

→ Themeneinstieg  
 → Karriere und Weiterbildung  
 → Career Center

- **Beratungs- und Qualifizierungszentrum für Unternehmensgründung und -nachfolge**  
 Max-Planck-Str. 2  
 64807 Dieburg  
 Tel. 06071 169482  
 E-Mail: bqz@h-da.de

**Technische Universität Darmstadt**  
 Dezernat Forschung  
 UniTechSpin-Gründerberatung  
 Karolinenplatz 5  
 64289 Darmstadt  
 Tel. 06151 16-6775 oder -6087  
 E-Mail: gruendung@pvw.tu-darmstadt.de  
[www.tu-darmstadt.de/forschen/unternehmensgruendung](http://www.tu-darmstadt.de/forschen/unternehmensgruendung)

**Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main**  
**Unibator**  
 Grüneburgplatz 1  
 60323 Frankfurt am Main  
 Tel. 069 79834713  
 E-Mail: ozimec@wiwi.uni-frankfurt.de  
[www.unibator.de](http://www.unibator.de)

**Hochschule Fulda**  
 Marquardstr. 35  
 Gebäude LS Raum 111  
 36039 Fulda  
 Tel. 0661 9640-915 oder -916  
 E-Mail: claudia.steinhauer@verw.hs-fulda.de  
[www.hs-fulda.de](http://www.hs-fulda.de)  
 → Forschung und Transfer  
 → START-Agentur

**Fachhochschule Gießen-Friedberg**  
 Wiesenstr. 14  
 35390 Gießen  
 Tel. 0641 309-1340  
 E-Mail: heinz.kraus@tzm-giessen.de  
[www.tzm-giessen.de](http://www.tzm-giessen.de)

**Justus-Liebig-Universität Gießen**  
 Ludwigstr. 23  
 35390 Gießen  
 Tel. 0641 99-12100  
 E-Mail: ulrich.doelp@admin.uni-giessen.de  
[www.tzm-giessen.de](http://www.tzm-giessen.de)

**Philipps-Universität Marburg**

Referat für Forschung und Transfer  
 Biegenstr. 10  
 35032 Marburg  
 Tel. 06421 28-26938  
 E-Mail: [forschung@staff-uni-marburg.de](mailto:forschung@staff-uni-marburg.de)  
[www.tzm-giessen.de](http://www.tzm-giessen.de)

**Marburger Förderzentrum für Existenzgründer aus der Universität (MAFEX)**

Universitätsstr. 25  
 35037 Marburg  
 Tel. 06421 282-2137 oder -3991  
 E-Mail: [service@mafex.de](mailto:service@mafex.de)  
[www.mafex.de](http://www.mafex.de)

**Universität Kassel****Inkubator**

Gottschalkstr. 22  
 34109 Kassel  
 Tel. 0561 804-2498 oder -1895  
 E-Mail: [froharth@uni-kassel.de](mailto:froharth@uni-kassel.de),  
[hennemuth@uni-kassel.de](mailto:hennemuth@uni-kassel.de)  
[www.uni-kassel.de](http://www.uni-kassel.de)  
 → UniKasselTransfer  
 → Inkubator-Gründungsberatung

**Finanzierungsberatung und -hilfen****HA Hessen Agentur GmbH****Beratungszentrum für Wirtschaftsförderung**

Abraham-Lincoln-Str. 38-42  
 65189 Wiesbaden  
 Tel. 0611 774-8335 oder -8253  
 E-mail: [ulrich.lohrmann@hessen-agentur.de](mailto:ulrich.lohrmann@hessen-agentur.de),  
[christine.bischoff@hessen-agentur.de](mailto:christine.bischoff@hessen-agentur.de)

**Büro Wetzlar**

Schanzenfeldstr. 10  
 35578 Wetzlar  
 Tel. 06441 20907 51  
 E-mail: [thomas.peter@hessen-agentur.de](mailto:thomas.peter@hessen-agentur.de)

**Beratungszentrum für Wirtschaftsförderung Nordhessen**

Ständeplatz 15  
 34117 Kassel  
 Tel. 0611 774-8727  
 E-mail: [rainer.bong@hessen-agentur.de](mailto:rainer.bong@hessen-agentur.de)  
 Beratungshotline gewerbliche  
 Förderprogramme: 01805 005299  
[www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum](http://www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum)

**Investitionsbank Hessen A. ö. R. (IBH)**

Schumannstr. 4-6  
 60325 Frankfurt  
 Tel. 069 133850-0  
 E-Mail: [info@ibh-hessen.de](mailto:info@ibh-hessen.de)  
[www.ibh-hessen.de](http://www.ibh-hessen.de)

**Niederlassung Wiesbaden**

Abraham-Lincoln-Str. 38-42  
 65189 Wiesbaden  
 Tel. 0611 774-0

**Niederlassung Kassel**

Kurfürstenstr. 7  
 34117 Kassel  
 Tel. 0561 72899-0

**Niederlassung Wetzlar**

Schanzenfeldstr. 10  
 35578 Wetzlar  
 Tel. 06441 4479-0

**Bürgschaftsbank Hessen GmbH**

Abraham-Lincoln-Str. 38-42  
 65189 Wiesbaden  
 Tel. 0611 1507-0  
 E-Mail : [info@bb-h.de](mailto:info@bb-h.de)  
[www.bb-h.de](http://www.bb-h.de)

**Bundesministerium für Forschung und Bildung**

Hannoversche Straße 28-30  
 10115 Berlin  
 Forschungsförderung Tel. 0 800 2623008  
 Förderberatung des BMWi Tel. 03018 615-8000  
 Lotsendienst für Unternehmer Tel. 0 800 2623009  
 E-Mail: [beratung@foerderinfo.bund.de](mailto:beratung@foerderinfo.bund.de)  
[www.foerderinfo.bund.de](http://www.foerderinfo.bund.de)

**Business Angels Netzwerk Deutschland e. V.**

Semperstr. 51  
 45138 Essen  
 Tel. 0201 89415-60  
 E-Mail: [band@business-angels.de](mailto:band@business-angels.de)  
[www.business-angels.de](http://www.business-angels.de)

**Forum KIEDRICH GmbH**

Wilhelmstr. 14  
 65185 Wiesbaden  
 Tel. 0611 50588-44  
 E-Mail: [info@forum-kiedrich.de](mailto:info@forum-kiedrich.de)  
[www.forum-kiedrich.de](http://www.forum-kiedrich.de)

**Business Angels FrankfurtRheinMain e.V.**

Börsenplatz 4  
 60313 Frankfurt am Main  
 Tel. 069 2197-1591  
 E-Mail: [info@ba-frm.de](mailto:info@ba-frm.de)  
[www.ba-frm.de](http://www.ba-frm.de)

**EXBA Exchange for Business Angels GmbH**

Kaiserstr. 54  
 60329 Frankfurt am Main  
 Tel. 069 257812-50  
 E-Mail: [henrich@exchangeba.com](mailto:henrich@exchangeba.com)  
[www.exchangeba.com](http://www.exchangeba.com)



**BANE – Business Angel Network Europe GbR**

Krautweg 10  
61440 Oberursel-Oberstedten  
Tel. 06172 937410  
E-Mail: jac@baneonline.com

[www.baneonline.com](http://www.baneonline.com)

**green venture net**

Robert-Koch-Str. 116  
65779 Kelkheim  
Tel. 06174 256590  
E-Mail: ehuenewaldt@green-venture.net

[www.green-venture.net](http://www.green-venture.net)

**High-Tech Gründerfonds Management GmbH**

Ludwig-Erhard-Allee 2  
53175 Bonn  
Tel. 0228 965685-00  
E-mail: info@high-tech-gruenderfonds.de

[www.high-tech-gruenderfonds.de](http://www.high-tech-gruenderfonds.de)

**IBH Beteiligungs-Managementgesellschaft****Hessen mbH (BMH)**

Schumannstr. 4-6  
60325 Frankfurt  
Tel. 069 13385078-40  
E-mail: info@bmh-hessen.de

[www.bmh-hessen.de](http://www.bmh-hessen.de)

**IBH Beteiligungs-Managementgesellschaft****Hessen mbH (BMH)**

Schumannstr. 4-6  
60325 Frankfurt  
Tel. 069 13385078-40  
E-mail: info@bmh-hessen.de

[www.bmh-hessen.de](http://www.bmh-hessen.de)

Ansprechpartner für die Fonds:

**Hessen Kapital I und II GmbH****MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft****Hessen mbH****Mittelhessenfonds GmbH****KfW-Mittelstandsbank****Niederlassung Bonn**

Ludwig-Erhard-Platz 1-3  
53179 Bonn  
Tel. 0228 831-0  
Infocenter: 01801 241124 (Ortstarif)  
E-Mail: infocenter@kfw-mittelstandsbank.de

[www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)

**KfW-Mittelstandsbank****Beteiligungsfinanzierung**

Ludwig-Erhard-Platz 1-3  
53179 Bonn  
Tel. 0228 8317698  
Infoline: 01801 241124

E-mail: [infocenter@kfw-mittelstandsbank.de](mailto:infocenter@kfw-mittelstandsbank.de)

[www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)

→ Beteiligungsfinanzierung

**Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand**

(ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

**Kooperationsprojekte:**

AiF-Geschäftsstelle Berlin

Tschaikowskistr. 49

13156 Berlin

Tel. 030 48163-451

E-Mail: [zim@aif-in-berlin.de](mailto:zim@aif-in-berlin.de)

**Netzwerkprojekte:**

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Steinplatz 1

10623 Berlin

Tel. 030 310078-380

E-Mail: [zim-nemo@vdivde-it.de](mailto:zim-nemo@vdivde-it.de)

**Einzelprojekte:**

EuroNorm GmbH

Stralauer Platz 34

10243 Berlin

Tel. 030 97003-041

E-Mail: [zim@euronorm.de](mailto:zim@euronorm.de)

[www.zim-bmwi.de](http://www.zim-bmwi.de)

**Zuschüsse für Existenzgründer/-innen, die****Ausbildungsplätze einrichten:****Regierungspräsidium Kassel****Dez. 21.4**

Steinweg 6

34117 Kassel

Frau Fischer

Tel. 0561 106-3424

E-Mail: [sabine.fischer@rpks.hessen.de](mailto:sabine.fischer@rpks.hessen.de)

[www.rp-kassel.de](http://www.rp-kassel.de)

**Internet-Adressen****Themen rund um die Gründung****mit wichtigen Links:**

[www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)

[www.existenzgruendung-hessen.de](http://www.existenzgruendung-hessen.de)

[www.setup-scout.de](http://www.setup-scout.de)

**Förderdatenbank des Bundesministeriums für****Wirtschaft und Technologie**

[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

**Steuerhinweise des Hessischen****Finanzministeriums**

[www.hmdf.hessen.de](http://www.hmdf.hessen.de)

→ Infomaterial

→ Steuerwegweiser für Existenzgründer

**Hessischer Steuerberaterverband**  
[www.stbverband-hessen.de](http://www.stbverband-hessen.de)

**Suchservice des Deutschen Steuerberaterverbandes**  
[www.steuerberater-suchservice.de](http://www.steuerberater-suchservice.de)

**Agentur für Arbeit**  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)  
 → Partner vor Ort

**Internetplattform für Nachfolge und Existenzgründung**  
[www.nexxt.org](http://www.nexxt.org)  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

**Gründungsberatung allgemein**  
[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)  
[www.bafa.de](http://www.bafa.de)  
 (Leitstelle für das Bundesprogramm)  
[www.business-angels.de](http://www.business-angels.de)  
[www.gruender-coaching-deutschland.de](http://www.gruender-coaching-deutschland.de)  
[www.gcd-regionalpartnersuche.de](http://www.gcd-regionalpartnersuche.de)  
[www.althilftjung.de](http://www.althilftjung.de)

**Gründerportal der hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern**  
[www.startercenter-hessen.de](http://www.startercenter-hessen.de)

**Handwerkskammern**  
[www.handwerk-hessen.de](http://www.handwerk-hessen.de)  
 → Gewerbeförderung  
 → Betriebsberatung

**Industrie- und Handelskammern**  
[www.ihk-hessen.de](http://www.ihk-hessen.de)

**Freie Berufe**  
[www.ifb.uni-erlangen.de](http://www.ifb.uni-erlangen.de)  
[www.hessendesign.de](http://www.hessendesign.de)

**Gründungsberatung im Handel**  
[www.uhd.de](http://www.uhd.de)

**Franchise-Informationsbörse**  
[www.franchise-net.de](http://www.franchise-net.de)  
[www.dfv-franchise.de](http://www.dfv-franchise.de)

**Virtuelles Gründerzentrum der KfW-Mittelstandsbank**  
[www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)  
 → Gründerzentrum

**Finanzierungsberatung und Finanzierungshilfen**  
[www.bb-h.de](http://www.bb-h.de)  
[www.bmh-hessen.de](http://www.bmh-hessen.de)  
[www.foerderinfo.bund.de](http://www.foerderinfo.bund.de)

[www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum](http://www.hessen-agentur.de/Beratungszentrum)  
[www.hessen-kapital.de](http://www.hessen-kapital.de)  
[www.high-tech-gruenderfonds.de](http://www.high-tech-gruenderfonds.de)  
[www.ibh-hessen.de](http://www.ibh-hessen.de)  
[www.innovationsfoerderung-hessen.de](http://www.innovationsfoerderung-hessen.de)  
[www.itb-hessen.de](http://www.itb-hessen.de)  
[www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de)  
[www.mbg-hessen.de](http://www.mbg-hessen.de)  
[www.mikrofinanz.net](http://www.mikrofinanz.net)  
[www.mittelhessenfonds.de](http://www.mittelhessenfonds.de)  
[www.zim-bmwi.de](http://www.zim-bmwi.de)

**VC-Partner bzw. Beteiligung:**  
[www.business-angels.de](http://www.business-angels.de)  
[www.baneonline.com](http://www.baneonline.com)  
 (BANE-Business Angel Network Europe GbR)  
[www.ba-frm.de](http://www.ba-frm.de)  
 (Business Angels FrankfurtRheinMain)  
[www.business-angels-forum.de](http://www.business-angels-forum.de)  
 (Marktplatz von Deutscher Börse und KfW)  
[www.bvkap.de](http://www.bvkap.de)  
[www.exchangeba.com](http://www.exchangeba.com)  
 (EXBA Exchange for Business Angels GbH)  
[www.forumkiedrich.de](http://www.forumkiedrich.de)  
[www.green-venture.net](http://www.green-venture.net)

**Wettbewerbe**  
[www.best-rhein-main.de](http://www.best-rhein-main.de)  
[www.deutscher-gruenderpreis.de](http://www.deutscher-gruenderpreis.de)  
[www.forum-kiedrich.de](http://www.forum-kiedrich.de)  
[www.gruenderwettbewerb.de](http://www.gruenderwettbewerb.de)  
[www.gruendertage-hessen.de](http://www.gruendertage-hessen.de)  
 (Hessischer Gründerpreis)  
[www.innovationspreis-hessen.de](http://www.innovationspreis-hessen.de)  
[www.promotion-nordhessen.de](http://www.promotion-nordhessen.de)  
[www.science4life.de](http://www.science4life.de)

**Hochschulen**  
[www.h-da.de](http://www.h-da.de)  
[www.hs-fulda.de](http://www.hs-fulda.de)  
[www.mafex.de](http://www.mafex.de)  
[www.routeA66.de](http://www.routeA66.de)  
[www.tu-darmstadt.de](http://www.tu-darmstadt.de)  
[www.tzm-giessen.de](http://www.tzm-giessen.de)  
[www.unibator.de](http://www.unibator.de)  
[www.uni-kassel.de](http://www.uni-kassel.de)

**Für Gründerinnen**  
[www.business-ladies-point.de](http://www.business-ladies-point.de)  
[www.frauenbetriebe.de](http://www.frauenbetriebe.de)  
[www.geschaeftsfrauenportal.de](http://www.geschaeftsfrauenportal.de)  
[www.set-hessen.de](http://www.set-hessen.de)  
[www.unord.de](http://www.unord.de)

# Impressum

## Herausgeber

### Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Kaiser-Friedrich-Ring 75, 65185 Wiesbaden

**Tel.:** 0611/815-20 26

**Fax:** 0611/815-22 27

**E-Mail:** bestellungen@hmwvl.hessen.de

**Internet:** www.wirtschaft.hessen.de

## Redaktion/Projektleitung

### Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Referat IV 2 (Mittelstand)

**Tel.:** 0611/815-20 96

Helmut Fleischer-Brachmann

**E-Mail:** helmut.fleischer-brachmann@hmwvl.hessen.de

## HA Hessen Agentur GmbH

Abraham-Lincoln-Str. 38-42, 65189 Wiesbaden

Christine Bischoff

**E-Mail:** christine.bischoff@hessen-agentur.de

Rainer Bong

**E-Mail:** rainer.bong@hessen-agentur.de

Ulrich Lohrmann

**E-Mail:** ulrich.lohrmann@hessen-agentur.de

Thomas Peter

**E-Mail:** thomas.peter@hessen-agentur.de

## Gestaltung

### VIER FÜR TEXAS \*Ideenwerk

Taunusstraße 21, 60329 Frankfurt/Main

**Internet:** www.4ft.de

## Fotografie

### Marc Jacquemin

Frankfurt am Main

**Internet:** www.marc-jacquemin.com

## Anmerkung zur Verwendung

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern, Wahlhelferinnen und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

## 5. Auflage

Wiesbaden, Mai 2009

Die Herstellung dieser Broschüre wurde mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt.

HESSSEN



Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Verkehr und Landesentwicklung  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Kaiser-Friedrich-Ring 75

65185 Wiesbaden

HESSSEN



**HessenAgentur**

HA Hessen Agentur GmbH

HA Hessen Agentur GmbH  
Abraham-Lincoln-Str. 38-42

65189 Wiesbaden



EUROPÄISCHE UNION:  
Investition in Ihre Zukunft  
– Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung.